

kontaktfreudig

zuverlässig

hilfsbereit

freundlich

höflich

gestresst

**b** Zählen Sie Ihre Punkte und lesen Sie die passende Auswertung.

Interessant?

**8-14 Punkte: Der technische Typ**

Bevor Sie nicht herausgefunden haben, wie etwas funktioniert, geben Sie keine Ruhe. Dabei können Sie stundenlang vor sich hin arbeiten. Kontakt mit Menschen oder Abwechslung sind Ihnen nicht so wichtig. Für Sie eignen sich alle technischen Berufe und naturwissenschaftlichen Studiengänge.

**21-26 Punkte: Der kreative Typ**

Ihr Motto: Bloß keine Langeweile aufkommen lassen! Sie brauchen einen Beruf, der viel Abwechslung mit sich bringt. Da Sie Ihre Freiheit lieben und gern Ihren Kopf durchsetzen, ist eine selbstständige Arbeit die richtige für Sie. Designer, Architekt oder auch Journalist sind Berufe, die gut zu Ihnen passen.

**15-20 Punkte: Der handwerkliche Typ**

Es macht Ihnen nichts aus, auch mal schmutzig zu werden – Hauptsache, Sie haben Spaß an der Arbeit. Während andere noch nachdenken, haben Sie die Arbeit schon erledigt. Für Sie ist ein Ausbildungsberuf besser als ein Studium, da Sie nicht gern am Schreibtisch sitzen.

**27-32 Punkte: Der soziale Typ**

Während Sie kochen, überlegen Sie genau, wem was schmeckt. Bevor es nicht allen gut geht, geht es Ihnen auch nicht gut. Kontakt mit Menschen ist Ihnen sehr wichtig, da Sie nicht gern allein sind. Für Sie kommen alle Pflegeberufe in Frage. Außerdem Studiengänge wie Pädagogik, soziale Arbeit oder Psychologie.

da ≈ weil

Für Sie ist ein Ausbildungsberuf besser als ein Studium, da Sie nicht gern am Schreibtisch sitzen.

**c** Passt das Ergebnis zu Ihnen? Machen Sie Notizen zu den Fragen und erzählen Sie.

Dicker

- 1 Welcher Typ sind Sie? 2 Passt das zu Ihnen? 3 Warum / Warum nicht?

Das Ergebnis / Der Test sagt, dass ich ein ... Typ bin.  
 Das kann ich mir gar nicht / gut vorstellen.  
 Das hätte ich nicht erwartet. / Das passt sehr gut / überhaupt nicht.  
 Das entspricht meinen Fähigkeiten / mir (nicht).  
 Für technische/soziale/... Berufe bin ich sehr gut / eher nicht geeignet.  
 Da ich gern mit meinen Händen arbeite, passt das Ergebnis überhaupt nicht / gut zu mir.  
 Ich denke eher, dass ich technisch/handwerklich/... begabt bin.

KOMMUNIKATION

**4** Wörter im Text verstehen: Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 89.

**5** bevor und während

AB

Welche Zeichnung passt? Verbinden Sie. Arbeiten Sie dann zu zweit auf Seite 91.

Spiel & Spaß

Handlung A findet vor	Handlung A	Handlung B
Handlung B statt:	Ich frühstücke,	bevor ich zur Arbeit fahre.
Die Handlungen A und B finden gleichzeitig statt:	Ich frühstücke,	während ich zur Arbeit fahre.

A

B

GRAMMATIK

## 6 Berufsberatung

- a Was sind Ihre Stärken und Schwächen? Notieren Sie. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

Stärken 😊	Schwächen ☹️
1 bin gern mit Menschen zusammen	1 nicht besonders kreativ
2 teamfähig	2 ungeduldig
3 hilfsbereit	3 unordentlich
4 arbeite gern mit meinen Händen	4 ...



- b Arbeiten Sie in Gruppen. Erzählen Sie von Ihren Stärken und Schwächen. Welche Berufe passen dazu?

- Ich bin gern mit Menschen zusammen. Ich bin teamfähig und kann mir nicht vorstellen, allein zu arbeiten. Außerdem bin ich hilfsbereit und arbeite gern mit meinen Händen. Besonders kreativ bin ich nicht. Und ich bin nicht geduldig und leider auch ziemlich unordentlich.
- ▲ Vielleicht solltest du Krankenpfleger werden?
- Nein, das passt nicht, aber ...

### Konjunktion da

Für Sie ist ein Ausbildungsberuf da Sie nicht gern besser als ein Studium, am Schreibtisch

#### Grund

sitzen.

### Stellung nehmen

Das Ergebnis / Der Test sagt, dass ich ein ... Typ bin.

Das kann ich mir gar nicht / gut vorstellen.

Das hätte ich nicht erwartet.

Das passt sehr gut / überhaupt nicht.

Das entspricht meinen Fähigkeiten / mir (nicht).

Für technische/soziale/... Berufe bin ich sehr gut / eher nicht geeignet.

Da ich gern mit meinen Händen

arbeite, passt das Ergebnis überhaupt nicht / gut zu mir.

Ich denke eher, dass ich technisch/handwerklich/... begabt bin.

### Konjunktionen bevor und während

#### Handlung A

Handlung A findet vor Handlung B statt.

Ich frühstücke, bevor ich zur Arbeit

#### Handlung B

fahre.

Die Handlungen A und B finden gleichzeitig statt.

Ich frühstücke, während ich zur Arbeit

fahre.

# 9

Sport trägt zu einem größeren Wohlbefinden bei.



## **1** Schließ deine Augen!

- a Sehen Sie das Foto an.  
Wo ist der Mann und was macht er? Was meinen Sie?

Ich vermute, dass der Mann

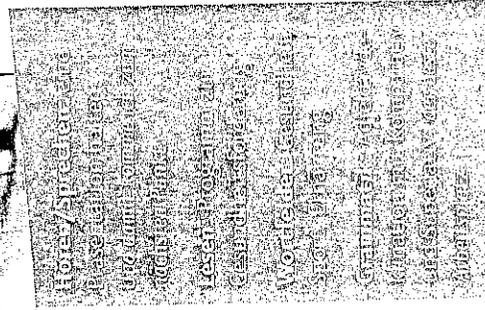
sehr viel Stress hat und Entspannung braucht. Er ist ...

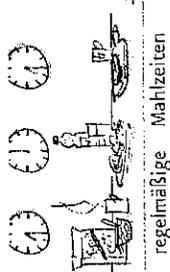
- b Hören Sie und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen aus a.

> 128

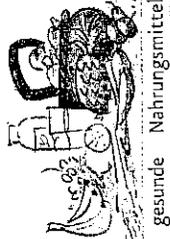
## **2** Wie ist das bei Ihnen? Erzählen Sie.

Ich mache mit einigen Kollegen oft Sport in der Mittagspause. Wir spielen Tischtennis.

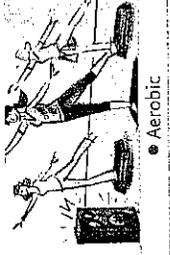




regelmäßige Mahlzeiten



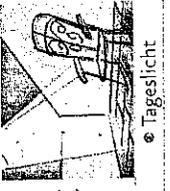
gesunde Nahrungsmittel



• Aerobic



gute Abwehrkräfte



• Tageslicht



• Sauerstoff / frische Luft

AS

### 3 Sie möchten etwas für Ihre Gesundheit tun. Was können Sie machen?

Sammeln Sie Ideen. Hilfe finden Sie auch im Bildlexikon.



AS

Spiel & Spaß  
Spiel & Spaß

### 4 Regeln im Unternehmen

a Zu welchem Thema passen die Regeln? Überfliegen Sie die Regeln und ordnen Sie zu.

Arbeitsbedingungen: 1. B. \_\_\_\_\_ Ernährung: \_\_\_\_\_  
 Bewegung/Entspannung: \_\_\_\_\_ Beratung: \_\_\_\_\_

Die Unternehmensleitung informiert:

Die Gesundheit und Zufriedenheit von unseren Mitarbeitern stehen an erster Stelle.

Unsere 10 Goldenen Regeln:

#### 1) DER BESTE ARBEITSPLATZ

Wir wollen, dass Sie sich bei uns wohlfühlen. Sitzen Sie lieber auf einem Ball oder auf einem Schreibtischstuhl? Hätten Sie gern längere oder kürzere Pausen? Wir erarbeiten gemeinsam mit Ihnen Ihre individuellen Arbeitsbedingungen.

#### 2) RICHTIGES ESSEN

In unserer Kantine finden Sie gesunde Mahlzeiten, die wir nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zusammenstellen. Auch Allergiker und Vegetarier sind bei uns bestens versorgt!

#### 3) WASSER IST LEBEN

Versorgen Sie Ihren Körper und den Kreislauf mit Wasser! Wir bieten auf jeder Etage an mehreren Orten Flaschen mit frischem Wasser an.

#### 4) REGELMÄSSIGES TRAINING

Sport stärkt die Abwehrkräfte, reduziert Stress und trägt zu einem größeren Wohlbefinden bei. Nutzen Sie unser Fitnessangebot. Sie können aus verschiedenen Angeboten von Aerobic bis Zumba Ihr persönliches Programm zusammenstellen.

#### 5) FRISCHE LUFT UND LICHT

Sie sitzen die meiste Zeit in Ihrem Büro? Sauerstoff macht munter und fit! Daher finden die meisten unserer Fitnessangebote im Freien statt.

#### 6) ZUM AUSGLEICH: ENTSPANNUNG

Machen Sie mindestens eine kurze Entspannungsübung pro Tag. Anleitungen finden Sie in unserem Intranet.

#### 7) RISIKO SUCHTMITTEL

Tatsache ist, dass jede Schachtel Zigaretten Ihrer Gesundheit schadet! Nutzen Sie unsere Angebote und werden Sie Nichtraucher. Unsere Ansprechpartnerin für Suchtverhalten ist immer für Sie da.

#### 8) GESUNDE BEZIEHUNGEN

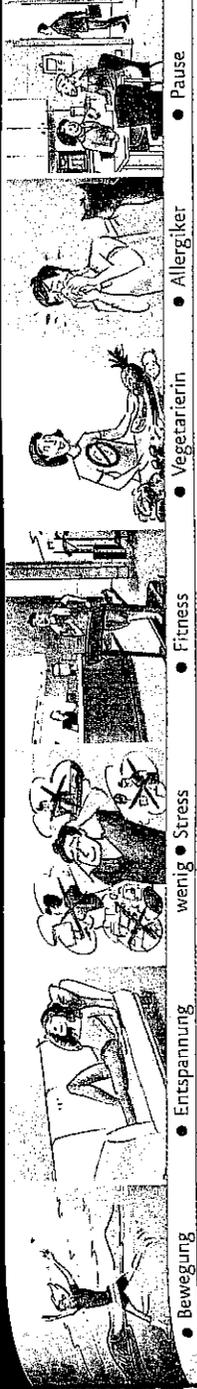
Die Arbeitswelt ist ein Netzwerk aus Beziehungen. Ein wichtiger Faktor für Gesundheit ist, dass wir uns in diesem Netz wohlfühlen. Wir unterstützen Sie mit Weiterbildungsangeboten!

#### 9) JA ZUM LEBEN

Menschen, die positiv und selbstbewusst im Leben stehen, sind weniger anfällig für Stress. Unser psychologisches Expertenteam ist für Sie da, wenn die Situation mal etwas schwieriger wird.

#### 10) VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Wir wollen unser Unternehmen noch familienfreundlicher machen: Homeoffice, unser Kinderhaus, Angebote für Arbeitnehmer ab 55 und vieles mehr. Sprechen Sie mit unserer Personalabteilung über Ihre Bedürfnisse.



• Bewegung • Entspannung • wenig Stress • Fitness • Vegetarierin • Allergiker • Pause

**b Was ist richtig? Lesen Sie den Text noch einmal und kreuzen Sie an.**

- 1 Bei den Arbeitsbedingungen sind individuelle Lösungen möglich.
- 2 In der Kantine gibt es gesunde und vegetarische Mahlzeiten. Nur Allergiker kann die Firma nicht berücksichtigen.
- 3 Die Mitarbeiter können zwischen verschiedenen Fitnessangeboten wählen, die alle im Freien stattfinden.
- 4 Im Intranet werden Anleitungen zu kurzen Entspannungsübungen angeboten.
- 5 Alle Mitarbeiter, die mit dem Rauchen aufhören wollen, können dabei Unterstützung erhalten.
- 6 Es gibt Seminare, in denen es um das Verhältnis der Kollegen untereinander geht.
- 7 In schwierigen Zeiten kann man auch psychologische Beratung bekommen.
- 8 Das Unternehmen hilft den Mitarbeitern dabei, Karriere und Familie zu verbinden.

**5 Lesen Sie die Tabelle und ergänzen Sie.**

- a Der \_\_\_\_\_ (gut +++) Arbeitsplatz der Welt.
- b Hätten Sie gern \_\_\_\_\_ (lang ++ ) oder \_\_\_\_\_ (kurz ++ ) Pausen?
- c Unsere Mahlzeiten stellen wir nach den neuesten (neu +++) wissenschaftlichen Erkenntnissen zusammen.
- d Sport trägt zu einem \_\_\_\_\_ (groß ++ ) Wohlbefinden bei.

WIEDERHOLUNG

+	klein	++	kleiner	+++	am kleinsten
⊖	gut	besser		am besten	

Spiel & Spaß

**Adjektivdeklination: Komparativ (++) und Superlativ (++++)**

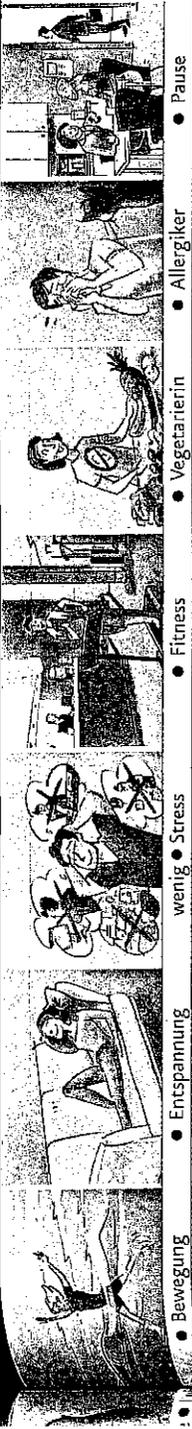
Nominativ	Akkusativ	Dativ
• der kleinere/kleinste	den kleineren/kleinsten	dem kleineren/kleinsten Stuhl
• ein kleinerer	einen kleineren	einem kleineren
• das kleinere/kleinste	das kleinere/kleinste	dem kleineren/kleinsten Haus
• ein kleineres	ein kleineres	einem kleineren
• die kleinere/kleinste	die kleinere/kleinste	der kleineren/kleinsten Hand
• eine kleinere	eine kleinere	einer kleineren
• die kleineren/kleinsten	die kleineren/kleinsten	den kleineren/kleinsten Stühle(n)
• -	kleinere/kleinste	-
		kleineren/kleinsten

GRAMMATIK

**6 Welche Regeln wären Ihnen am wichtigsten?**

Arbeiten Sie zu viert. Notieren Sie zwei Regeln aus dem Text in 4a, die Ihnen wichtig sind. Einigen Sie sich dann in Ihrer Gruppe auf die drei wichtigsten Regeln.

- Mir ist der fünfte Punkt sehr wichtig. Ich werde schnell müde, wenn ich zu wenig draußen an der frischen Luft bin.
- ▲ Das ist für mich nicht so wichtig. Ich habe eine kleine Tochter und würde gern wieder arbeiten. Deshalb ist mir die Regel zehn am allerwichtigsten. ...



• Bewegung • Entspannung • wenig Stress • Fitness • Vegetarierin • Allergiker • Pause

- b Was ist richtig? Lesen Sie den Text noch einmal und kreuzen Sie an.
- 1 Bei den Arbeitsbedingungen sind individuelle Lösungen möglich.
  - 2 In der Kantine gibt es gesunde und vegetarische Mahlzeiten. Nur Allergiker kann die Firma nicht berücksichtigen.
  - 3 Die Mitarbeiter können zwischen verschiedenen Fitnessangeboten wählen, die alle im Freien stattfinden.
  - 4 Im Intranet werden Anleitungen zu kurzen Entspannungsübungen angeboten.
  - 5 Alle Mitarbeiter, die mit dem Rauchen aufhören wollen, können dabei Unterstützung erhalten.
  - 6 Es gibt Seminare, in denen es um das Verhältnis der Kollegen untereinander geht.
  - 7 In schwierigen Zeiten kann man auch psychologische Beratung bekommen.
  - 8 Das Unternehmen hilft den Mitarbeitern dabei, Karriere und Familie zu verbinden.

**5 Lesen Sie die Tabelle und ergänzen Sie.**

- a Der \_\_\_\_\_ (gut +++ Arbeitsplatz der Welt.
- b Hätten Sie gern \_\_\_\_\_ (lang ++) oder \_\_\_\_\_ (kurz ++) Pausen?
- c Unsere Mahlzeiten stellen wir nach den neuesten (neu +++) wissenschaftlichen Erkenntnissen zusammen.
- d Sport trägt zu einem \_\_\_\_\_ (groß ++) Wohlbefinden bei.

GRAMMATIK

+	klein	++	kleiner	+++	am kleinsten
!	gut	besser			am besten

WIEDERHOLUNG Spiel & Spaß

**Adjektivdeklination: Komparativ (++) und Superlativ (+++)**

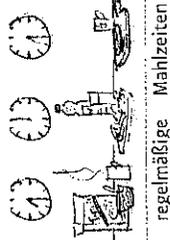
Nominativ	Akkusativ	Dativ	
der kleinere/kleinste	den kleineren/kleinsten	dem kleineren/kleinsten	Stuhl
ein kleinerer	einen kleineren	einem kleineren	
das kleinere/kleinste	das kleinere/kleinste	dem kleineren/kleinsten	Haus
ein kleineres	ein kleineres	einem kleineren	
die kleinere/kleinste	die kleinere/kleinste	der kleineren/kleinsten	Hand
eine kleinere	eine kleinere	einer kleineren	
die kleineren/kleinsten	die kleineren/kleinsten	den kleineren/kleinsten	Stühle(n)
-	kleinere/kleinste	-	kleineren/kleinsten

GRAMMATIK

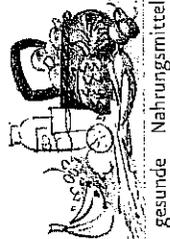
**6 Welche Regeln wären Ihnen am wichtigsten?**

Arbeiten Sie zu viert. Notieren Sie zwei Regeln aus dem Text in 4a, die Ihnen wichtig sind. Einigen Sie sich dann in Ihrer Gruppe auf die drei wichtigsten Regeln.

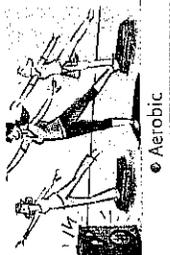
- Mir ist der fünfte Punkt sehr wichtig. Ich werde schnell müde, wenn ich zu wenig draußen an der frischen Luft bin.
- ▲ Das ist für mich nicht so wichtig. Ich habe eine kleine Tochter und würde gern wieder arbeiten. Deshalb ist mir die Regel zehn am allerwichtigsten. ...



regelmäßige Mahlzeiten



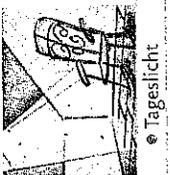
gesunde Nahrungsmittel



• Aerobic



• gute Abwehrkräfte



• Tageslicht



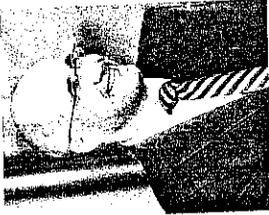
• Sauerstoff / frische Luft

► 129

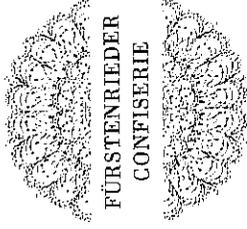
A3

## 7 Ich möchte Ihnen unser Konzept vorstellen.

a Lesen Sie, hören Sie die Präsentation und sortieren Sie die Folien.



Der Traditionsbetrieb *Fürstennieder Confiserie* nahm heute einen Preis für „Vorbildliches Gesundheitsmanagement im Betrieb“ entgegen. Der Preis wird jährlich von den Krankenkassen verliehen. Der Geschäftsführer Jürgen Hartmann bedankt sich und erläutert sein Konzept.



FÜRSTENRIEDER  
CONFISERIE

Unser Gesundheitsmanagement:  
Die „10 Goldenen Regeln“

FÜRSTENRIEDER CONFISERIE

1

Leitsatz der  
*Fürstennieder Confiserie*:  
„Die Gesundheit und  
Zufriedenheit von unseren  
Mitarbeitern stehen an  
erster Stelle.“

FÜRSTENRIEDER CONFISERIE

Weitere Informationen  
und Dank

FÜRSTENRIEDER CONFISERIE

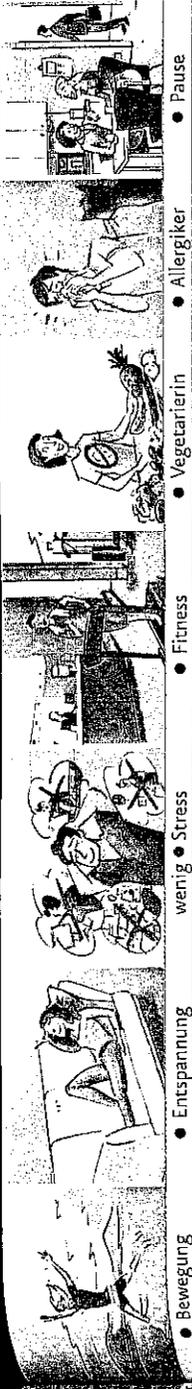
Nur mit gesunden und  
zufriedenen Mitarbeitern  
kann unser Betrieb in Zukunft  
funktionieren.

FÜRSTENRIEDER CONFISERIE

b Hören Sie noch einmal und verbinden Sie.

- |   |  |
|---|--|
| 1 Der Geschäftsführer Jürgen Hartmann hält einen Vortrag, | dass das Durchschnittsalter von den Mitarbeitern in wenigen Jahren steigen wird.                       |
| 2 Das Unternehmen rechnet damit,                          | von den Mitarbeitern schon in die Praxis umgesetzt.  |
| 3 Der Betrieb mit älteren Mitarbeitern funktioniert nur,  | weil das Unternehmen Fürstennieder Confiserie einen Preis für sein Gesundheitsmanagement erhalten hat. |
| 4 Die „10 Goldenen Regeln“ werden                         | Die Mitarbeiter sind seltener krank.   |
| 5 Das Konzept bringt dem Unternehmen Vorteile:            | aber kranke Mitarbeiter sind noch teurer.  |
| 6 Das Konzept verursacht Kosten,                          | wenn die Mitarbeiter gesund bleiben.   |

noch einmal



• Bewegung • Entspannung • wenig Stress • Fitness • Vegetarierin • Allergiker • Pause

**8 Soll man das Rauchen in allen Betrieben verbieten?**

- a Sie wollen das Thema präsentieren. Was wollen Sie sagen? Machen Sie Notizen.
- 1 Meine persönlichen Erfahrungen: rauche nicht, arbeite im Büro, ...
  - 2 Raucher und Nichtraucher in meinem Heimatland: viele Raucher, am Arbeitsplatz nicht verboten ...
  - 3 Vor- und Nachteile und meine Meinung: bin für ein Rauchverbot
- b Für Ihre Präsentation finden Sie hier fünf Folien. Welche Redemittel wollen Sie bei den Folien verwenden? Lesen Sie die Anweisungen und notieren Sie die Redemittel auf Kärtchen.

1	2	3	4	5
Soll man das Rauchen in allen Betrieben verbieten?	Meine persönlichen Erfahrungen	Raucher und Nichtraucher in meinem Heimatland	Vor- und Nachteile & meine Meinung	Abschluss & Dank

- 1 Stellen Sie Ihr Thema vor.  
Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.
- 2 Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.
- 3 Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.
- 4 Nennen Sie Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung.  
Geben Sie auch Beispiele.
- 5 Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

**KOMMUNIKATION**

In meiner Präsentation geht es um das Thema ...  
 Zum Inhalt meiner Präsentation: Zunächst/Zuerst möchte ich Ihnen erläutern, ...  
 Danach zeige ich Ihnen ...  
 Anschließend möchte ich auf ... eingehen.  
 Zum Schluss können Sie natürlich Fragen stellen.  
 Und damit/nun komme ich zum nächsten/letzten Punkt / zu meinen persönlichen Erfahrungen / zur Situation in meinem Heimatland / zu den Vor- und Nachteilen.  
 Als ich das letzte Mal ..., habe ich Folgendes erlebt: ...  
 Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ...  
 ... spielt eine große Rolle / keine Rolle in meinem Heimatland.  
 Meiner Ansicht/Meinung nach ...  
 Ich bin nun mit meinem Vortrag am Ende. Haben Sie noch Fragen?  
 Ich danke Ihnen fürs Zuhören. / Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit. / Ihr Interesse.

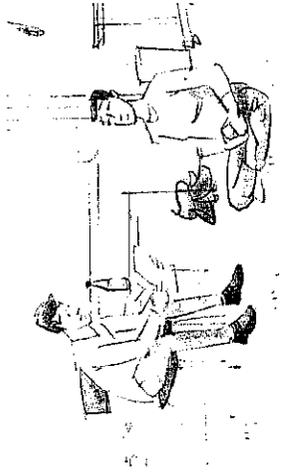
- c Üben Sie Ihre Präsentation erst zu zweit.  
 Halten Sie sie dann im Kurs.
- In meiner Präsentation geht es um das Thema Rauchen im Betrieb.  
 Zunächst möchte ich Ihnen erläutern, ...*

**9 Entspannungsübungen**

**a** Welche Anweisungen hören Sie?  
Hören Sie die Büro-Tiefenentspannung  
noch einmal und markieren Sie.

Leg/Setz/Stell dich bequem hin! | Schließ deine Augen! |  
Atme einige Male tief ein und aus! | Zieh die Schultern  
hoch! | Spann die Schultern an! | Spür die Anspannung! |  
Lass die Schultern langsam sinken! | Spür die Entspannung! |  
Senk den Kopf nach vorne! | Bring den Kopf wieder zur  
Mitte! | Entspann dein Gesicht! | Falt die Hände hinter dem  
Kopf! | Heb den Brustkorb langsam! | Halt den Brustkorb  
oben! | Senk den Brustkorb wieder!

**b** Schreiben Sie eine eigene Entspannungsübung. Lesen Sie sie dann vor.  
Ihre Partnerin / Ihr Partner probiert die Übung aus.



Audiotraining

**Adjektivdeklination: Komparativ (++) und Superlativ (+++)**

Nominativ	Akkusativ	Dativ	
• der kleinere/ kleinste	den kleineren/ kleinsten	dem kleineren/ kleinsten	Stuhl
ein kleinerer	einen kleineren	einem kleineren	Haus
• das kleinere/ kleinste	das kleinere/ kleinste	dem kleineren/ kleinsten	Hand
ein kleineres	ein kleineres	einem kleineren	
• die kleinere/ kleinste	die kleinere/ kleinste	der kleineren/ kleinsten	Stühle(n)
eine kleinere	eine kleinere	einer kleineren	
die kleineren/ kleinsten	die kleineren/ kleinsten	den kleineren/ kleinsten	
- kleinere/ kleinste	- kleinere/ kleinste	-	

Karaoke

**eine Präsentation halten**

**Einleitung**

In meiner Präsentation geht es um das  
Thema ...  
Zum Inhalt meiner Präsentation:  
Zunächst/Zuerst möchte ich Ihnen  
erläutern, ...  
Danach zeige ich Ihnen ...  
Anschließend möchte ich auf ... eingehen.  
Abschließend können Sie Fragen stellen.

**Übergänge**

Und damit/nun komme ich zum nächsten/  
letzten Punkt / zu meinen persönlichen  
Erfahrungen / zur Situation in meinem  
Heimatland / zu den Vor- und Nachteilen.  
Als ich das letzte Mal ..., habe ich Folgen-  
des erlebt: ...

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ...  
... spielt eine große Rolle / keine Rolle in  
meinem Heimatland.  
Meiner Ansicht/Meinung nach ...

**Abschluss**

Ich bin nun mit meinem Vortrag am Ende.  
Haben Sie noch Fragen?  
Ich danke Ihnen fürs Zuhören! / Besten  
Dank für Ihre Aufmerksamkeit. / Ihr  
Interesse.

## Strick ist schick!

STARTup! hat mit dem Jungunternehmer Patrick Beeking gesprochen. Ein Gespräch über strickende Männer, regionale Produkte und soziale Verantwortung.



Nachdem Stricken lange ein Hobby für Großmütter war, erlebt Gestricktes

plötzlich eine ungeahnte Renaissance. Selbst Männer trauen sich an die Nadeln. Patrick Beeking hat daraus sogar seinen Beruf gemacht und ein Unternehmen gegründet. Wir treffen ihn in einem ehemaligen Bauernhof. An langen Tischen sitzen Männer und Frauen und stricken.

Herr Beeking, strickende

Männer? Ein ungewöhnlicher

Anblick. Wie kam es dazu?

Tja, das ist eine lustige Geschichte. Nach der Schule hatte ich Schwierigkeiten, mich auf einen Beruf festzulegen. Also habe ich mich entschieden, zuerst eine Reise zu machen. Das war die beste Entscheidung meines Lebens.

Und dann?

Ich bin nach Südamerika geflogen, um dort zu wandern. Da ich kein Geld hatte, um mir neue Kleidung zu kaufen, habe ich selbst gestrickte

Sachen von meiner Oma mitgenommen: Socken, eine Strickjacke und eine Mütze. Unterwegs haben mich dann viele Wanderer auf die schönen Sachen angesprochen. Manchmal habe ich gesprochen, meine Oma zu fragen, ob sie ihnen auch etwas strickt. Ich habe den Leuten die Sachen dann später geschickt. Aber bald wurde das meiner Oma zu viel. Also habe ich andere Frauen im Dorf gebeten, mitzumachen. Dann haben wir auch Geld verlangt.

Wie finden Sie Ihre Kunden?

Unser Hauptgeschäft läuft über die Homepage. Man kann aber auch telefonisch bestellen oder im Hofladen vorbeikommen.

Wer kauft bei Ihnen ein?

Vielen ist es wichtig, zu wissen, wo etwas hergestellt wird. Sie kaufen lieber regionale Produkte als Kleidung, die etwa durch Kinderarbeit hergestellt wurde.

Ist Ihre Kleidung nicht sehr teuer?

Meiner Ansicht nach ist es billiger, teurere Ware zu kaufen. Das klingt

erst mal widersprüchlich. Die Industrie stellt immer kostengünstiger her. Aber wir bieten noch gute, alte Handarbeit an, die ein Leben lang hält. Das ist langfristig billiger.

Herr Beeking, wäre es nicht billiger, im Ausland zu produzieren?

Das schon. Aber ich finde es wichtig, als Unternehmer auch soziale Verantwortung zu übernehmen. Es ist doch schön, dass unsere älteren Dorfbewohner wieder eine Aufgabe haben. Sie werden gebraucht, kommen in Kontakt und geben ihr Wissen weiter.

Was würden Sie anderen empfehlen, die ein Start-up gründen wollen?

Am wichtigsten ist es, von der eigenen Idee überzeugt zu sein. Außerdem kann ich nur empfehlen, jemanden dazu zu holen, der sich gut mit Finanzen auskennt. Und denken Sie daran, dass es zwar anstrengend ist, selbstständig zu sein, aber dafür ist man auch freier.

### 1 Was ist richtig? Lesen Sie das Interview und kreuzen Sie an.

- a Patrick Beeking wusste nach der Schule ganz genau, in welcher Branche er arbeiten wollte.
- b Seine Oma hat mit dem Stricken Geld kein Geld verdient.
- c Viele Kunden sind sehr nicht besonders daran interessiert, wie die Produktionsbedingungen aussehen.
- d Der Verkaufspreis seiner Handarbeiten ist niedriger höher als der von Industriewaren.
- e Patrick denkt manchmal nicht über eine Produktion im Ausland nach.

### 2 Wie finden Sie die Geschäftsidee von Patrick Beeking?

► Clip 3

## 1 Hueber – Freude an Sprachen

a Sehen Sie den Anfang des Films (bis 0:35) und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Welche Sprachen erkennen Sie?
- 2 Was macht der Hueber Verlag?



b Was passt? Was meinen Sie? Ordnen Sie zu.

Sehen Sie dann den Film weiter (0:36 – 1:45) und vergleichen Sie.



Michaela Hueber



Max Hueber



Ernst Hueber

- 1 gründet 1921 den Verlag und verlegt bis zum 2. Weltkrieg einige hundert Titel.
- 2 baut den Verlag nach dem 2. Weltkrieg wieder auf und legt den Schwerpunkt der Arbeit auf Fremdsprachen.
- 3 führt als Enkelkind des Firmengründers heute das Unternehmen.

## 2 Die Produkte

a Was ist richtig? Diskutieren Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und kreuzen Sie an.

- 1 Die „Deutsche Sprachlehre für Ausländer“ war früher das Standardlehrwerk für Deutsch als Fremdsprache.
- 2 Sprachlernmaterialien in gedruckter Form gibt es nicht mehr so häufig.
- 3 Seit Anfang der 90er-Jahre hat der Verlag im Online-Bereich auch interaktive Sprachlernmaterialien im Angebot.
- 4 Auch für Tablet- und Smartphone-Nutzer gibt es Materialien.



► Clip 3

b Sehen Sie dann den Film weiter (1:46 – 3:00) und vergleichen Sie.

► Clip 3

## 3 Das Familienunternehmen

a Welche Angebote hat der Verlag für die Mitarbeiter? Sehen Sie den Film ohne Ton weiter (ab 3:01), notieren Sie und vergleichen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

b Sehen Sie den Rest des Films nun mit Ton (ab 3:01) und vergleichen Sie mit Ihren Notizen aus a.

c Und Sie? Welche Sprachen sprechen Sie und welche würden Sie gern noch lernen?



## Arbeitgeberattraktivität – was Mitarbeiter anzieht

Unternehmen müssen heute einiges bieten, wenn sie die besten Mitarbeiter anlocken und auch für eine lange Zeit halten wollen. Doch welche Faktoren machen einen attraktiven Arbeitgeber aus?



Geld allein macht nicht glücklich

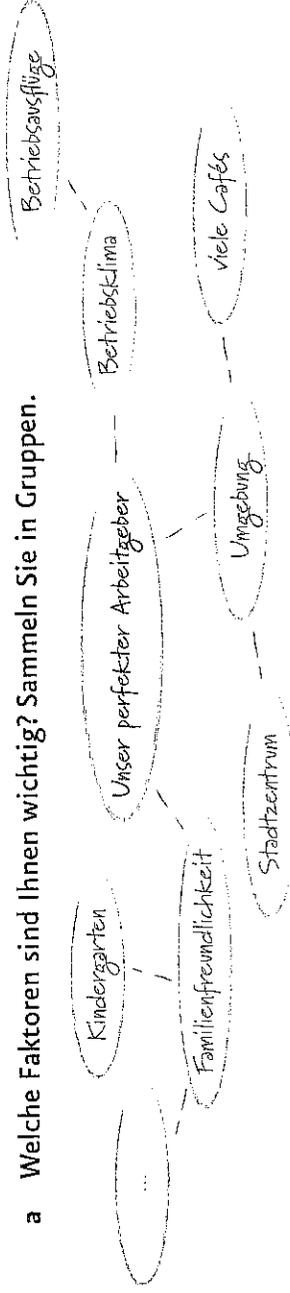
- 5 Ob ein Arbeitgeber attraktiv ist, hängt von den persönlichen Erwartungen einer Mitarbeiterin / eines Mitarbeiters ab. Zahlreiche Untersuchungen, die sich mit den unterschiedlichsten Aspekten von Arbeitgeberattraktivität beschäftigt haben, nennen folgende Faktoren,
  - 10 die einen attraktiven Arbeitgeber ausmachen: angemessenes Gehalt, interessante Aufgaben, gute Aufstiegsperspektiven innerhalb des Unternehmens, Weiterbildungsangebote, ein gutes Betriebsklima und Kollegialität, Wertschätzung und Anerkennung, Klarheit und Transparenz in der Kommunikation und Information, hohe Eigenverantwortung, flexible Arbeitszeiten, Familienfreundlichkeit etc. Außerdem
  - 15 gewinnen freiwillige Nebenleistungen wie betriebliche Gesundheits- oder Altersvorsorgeprogramme ebenfalls an Bedeutung.
- Interessant ist, dass das Gehalt zwar eine wichtige, aber nicht alles entscheidende Rolle hat. Was sich Mitarbeiter vor allem wünschen, sind die sogenannten weichen Faktoren. Besonders hoch im Kurs stehen flexible Arbeitszeitmodelle, eine sinn-
- 20 volle Tätigkeit, der Wunsch nach Freiheit, Individualität und Selbstverwirklichung sowie ein interessantes Netzwerk von Kollegen.

## 1 Welche Faktoren spielen bei der Wahl des Arbeitgebers eine Rolle?

Lesen Sie und markieren Sie.

## 2 Unser perfekter Arbeitgeber

- a Welche Faktoren sind Ihnen wichtig? Sammeln Sie in Gruppen.



- b Machen Sie ein Poster: Suchen Sie passende Bilder/Fotos und schreiben Sie Texte. Präsentieren Sie Ihren perfekten Arbeitgeber im Kurs.

Refrain

Ich kenn' da ein Hotel ...  
 Dort kriegen Sie ganz gewiss  
 den allerbesten Service,  
 dazu täglich Vollpension.  
 Ich weiß das, denn ich wohn' da schon!  
 Es gibt nur einen Haken,  
 nein, keine Kakerlaken!  
 Oft kommt die Chefn auf mein Zimmer  
 und die Gute nörgelt immer:

Ich kenn' da ein Hotel



1 „Hör auf, dein Radio laut zu drehen!  
 Versuch doch, früher \_\_\_\_\_!  
 Ich bitte dich, jetzt aufzuräumen,  
 und das nicht ständig \_\_\_\_\_!  
 Ich hasse es, dich \_\_\_\_\_,  
 doch musst du deine Zukunft planen!  
 Auf Folgendes muss ich bestehen:  
 Die Socken vor dem Waschen \_\_\_\_\_!

2 Es wäre ratsam, öfter mal \_\_\_\_\_!  
 Trag deine Hose nicht auf deinen Hüften!  
 Es ist nicht gut, nur Chips \_\_\_\_\_,  
 und doof, das Zähneputzen \_\_\_\_\_!  
 Ich verbiete dir noch, \_\_\_\_\_,  
 bis spät nachts noch \_\_\_\_\_!“  
 Das klingt schrecklich - ich geb's zu!  
 Die Gute lässt mich nie in Ruh'.

3 Doch der Rest ist ganz famos  
 und mein Zimmer kostenlos!  
 Außerdem das Positive:  
 Wäschewaschen inklusive!  
 Klingt das nicht alles wunderbar?  
 Wie das Hotel heißt? Ist doch klar:  
 Es heißt „Hotel Mama“!

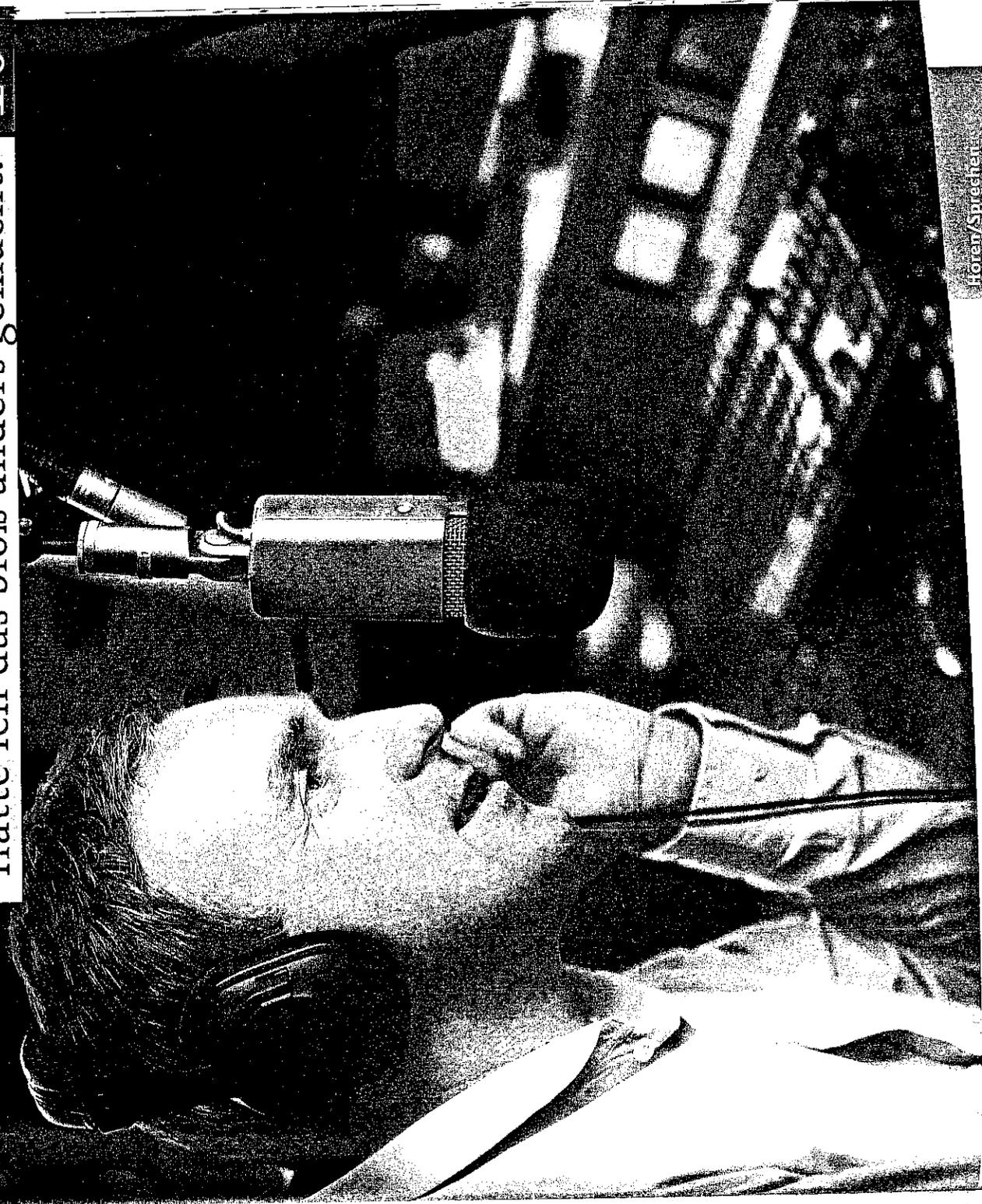
▶ 131 **1** Ergänzen Sie die passenden Infinitive mit zu.  
 Hören Sie dann das Lied und vergleichen Sie.

auffütmen | aufstehen | ausgehen | drehen | ermahnen | essen |  
 fernsehen | lüften | umdrehen | vergessen | versäuen

▶ 131 **2** Hören Sie das Lied noch einmal und singen Sie mit.

Hätte ich das bloß anders gemacht!

10



**1** Jetzt seid ihr dran!

- a Sehen Sie das Foto an. Wo ist der Mann und was macht er? Was meinen Sie?
- b Hören Sie und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen in a.

> 132

**2** Und Sie? Erzählen Sie.

- a Hören Sie gern Radio? Wann und wie oft?
- b Was hören Sie im Radio?
- c Haben Sie schon einmal in einer Radiosendung angerufen oder eine E-Mail an einen Radiosender geschrieben?

**Hören/Sprechen**

Entscheidungs- und Struktur-  
kriterien  
Kommunikations- und  
Interaktions-  
kompetenzen

**Schreiben/Kommunikation**

Wortfeld, Grammatik,  
Alphabet

Grammatik, Kommunikation,  
Wortfeld, Grammatik,  
Alphabet



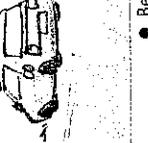
● Bus verpassen



● Portemonnaie vergessen



● Schlüssel stecken lassen



● Benzintank ist leer

A3

### 3 Dumm gelaufen!

► 1.33-36

a Wovon erzählen die vier Zuhörer? Hören Sie die Radiosendung und ordnen Sie die Sätze den Radiobeiträgen zu. Nicht alle Sätze passen.



- 2 Von einer Rede, die man nicht gehalten hat. | Von einem Traummann, den man nicht angesprochen hat. | Von einer Wohnung, für die man sich zu spät entschieden hat. | Von einer Freundin, die Probleme mit ihrer Wohnung hat. | Von einer Hochzeit, zu der man zu spät kommt. | Von einer Rede, die dem Vater nicht gefallen hat. | Von einem Mann, der sich unglücklich verliebt hat. | Von einem Bus, den man verpasst hat, und einer nassen Trauzeugin.

► 1.33-36

b Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie.

noch einmal?

- 1 Gleich die erste Wohnung, die Daniel und seine Freundin besichtigt haben, war perfekt. Aber Daniel wollte auf keinen Fall die erste Wohnung nehmen, weshalb sie noch weitere Wohnungen besichtigt haben.  
Am liebsten wären sie in die letzte Wohnung gezogen, die sie besichtigt haben, aber die war leider schon weg.
- 2 Lisa hat an der Rede zum 50. Geburtstag von ihrem Vater wochenlang geschrieben. Sie hat die Rede nicht gehalten, weil sie zu schlecht-vorbereitet war. *nerwös*
- 3 Annette musste im strömenden Regen über eine Viertelstunde auf den nächsten Bus warten.  
Zur Hochzeit von ihrer besten Freundin hat sie es noch geschafft. Aber das Kleid war völlig ruiniert.
- 4 Iris hat ihren Traummann in einer Bar getroffen und ihn angesprochen. Später trifft sie den Mann zufällig auf einer Party wieder. Er und eine Bekannte von Iris sind jetzt ein Paar.  
Im Gespräch bemerkt Iris, dass er nur dummes Zeug redet, und ärgert sich nur noch darüber, dass sie einen Monat an ihn gedacht hat.

c Ist Ihnen schon einmal etwas Ähnliches passiert? Erzählen Sie.

A3

### 4 Hätte ich doch bloß ...

Spiel er Spaß

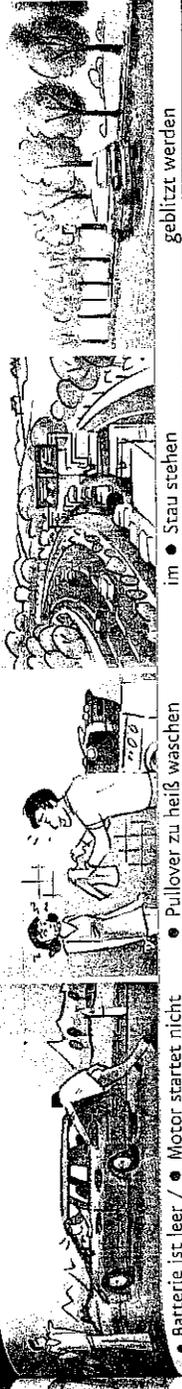
a Ergänzen Sie die richtige Form von hätte oder wäre und das passende Verb.

angesprochen | genommen | gewesen | losgegangen | probiert

#### Konjunktiv II Vergangenheit: Irreale Wünsche

<u>Hätten</u>	wir doch bloß gleich die erste Wohnung <i>genommen!</i>	_____
_____	ich es doch wenigstens	_____
_____	ich doch nur etwas mutiger	_____
_____	sie doch nur rechtzeitig	_____
_____	du deinen Traummann doch	_____

GRAMMATIK



• Batterie ist leer / • Motor startet nicht

im Stau stehen

geblickt werden

- b Sehen Sie ins Bildlexikon und schreiben Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner irrealer Wünsche. Tauschen Sie Ihre Sätze dann mit einem anderen Paar. Die anderen notieren die passende Situation aus dem Bildlexikon.

Wäre ich doch nur eine andere Strecke gefahren!

im Stau stehen

Hätte ich doch das Waschprogramm noch einmal geprüft!

**5** Wettspiel

Überlegen Sie sich ein Missgeschick. Nennen Sie reihum irrealer Wünsche. Wenn Ihnen kein neuer Wunsch mehr einfällt, bekommen Sie einen Punkt und wählen ein neues Thema. Die Person mit den wenigsten Punkten gewinnt.

- Ich habe meine Prüfung nicht bestanden.
- ▲ Wäre ich nur früher ins Bett gegangen.
- Hätte ich doch am Abend vor der Prüfung nicht gefeiert.
- Hätte ich doch bloß die DVD-ROM-Übungen gemacht.
- ◆ Mir fällt nichts mehr ein.
- ▲ Okay, dann bekommst du einen Punkt und wählst eine neue Situation.

Wäre/Hätte ich doch / bloß / nur ...!

> 137  
AB

**6** Sorgentelefon im Radio

a Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- 1 Simon spielt schon lange mit seinem Freund zusammen Lotto.
- 2 Sie kreuzen jedes Mal andere Zahlen an.
- 3 Vor zwei Monaten sind ihre Zahlen gezogen worden.
- 4 Aber Simons Freund hat den Lottoschein leider nicht abgegeben.

b Welche Sätze hören Sie im Gespräch? Hören Sie noch einmal und markieren Sie.

Diktat

**Enttäuschung ausdrücken**

Also das nächste Mal würde ich es ganz anders machen. | Also das nächste Mal würde ich ... | Hätte ich doch bloß ...! | Ich war so zornig auf mich! | Das war vielleicht blöd! | Ich habe mich so (über mich) geärgert. | Hätte ich nur ...! | Dann wäre das alles nicht passiert. | Hätte ich bloß ...!

KOMMUNIKATION

**auf Enttäuschung reagieren**

Oh je, das ist ja wirklich dumm gelaufen. | Nicht zu glauben! | Das ist wirklich sehr ärgerlich. | Oh, das ist wirklich schade. | Das verstehe ich. | Alles im Leben hat einen Sinn. | Man weiß nie, ob es nicht sogar besser ist, wie es ist. | Vielleicht klappt es ja ein anderes Mal. | Aber da kann man wohl nichts mehr machen.

KOMMUNIKATION

c Welche eigene Geschichte möchten Sie erzählen? Machen Sie Notizen und wählen Sie drei Redemittel aus b, die Sie verwenden möchten. Sie können auch eine Geschichte erfinden.

- 1 Was ist passiert?
- 2 Was hätten Sie anders machen sollen?
- 3 Gab es auch etwas Positives?

d Arbeiten Sie zu dritt. Jede Person ist einmal der Radiomoderator. Die anderen rufen im Radio an und erzählen ihre Geschichte.



## 7 Diskutieren Sie mit!

- a Was würden Sie in diesen Situationen machen? Verteilen Sie die Situationen und schreiben Sie zu zweit einen Kommentar.

1 Ich habe von einem guten Freund ein Geburtstagsgeschenk bekommen, das mir nicht gefällt. Soll ich es ihm sagen?

2 Meine Freundin hat sich frisch verliebt. Ich kenne ihren neuen Partner zufällig von früher. Er hat damals oft gelogen. Soll ich es ihr erzählen?

3 Meine Freundin hat eine neue Frisur. Sie ist begeistert. Aber ich finde, dass ihr die Frisur überhaupt nicht steht. Was soll ich machen?

4 Unsere Tochter erzählt uns gar nichts mehr. Wir machen uns Sorgen. Soll ich heimlich ihre SMS und E-Mails lesen?

## Situation 1

*Wir würden es dem Freund nicht sagen. Er hat sich bestimmt Gedanken gemacht und wäre sicherlich enttäuscht. Aber im nächsten Jahr würden wir ihm sagen, was wir uns wünschen. Dann geht es nicht noch einmal schief.*

- b Tauschen Sie Ihren Kommentar mit einem anderen Paar und kommentieren Sie.

*Das sehen wir anders. Wir finden, du solltest es ihm sagen. Gute Freunde sollte man nicht belügen.*

Audiotraining

Irreale Wünsche: Konjunktiv II Vergangenheit:  
hätte/wäre + Partizip Perfekt

Hätten wir doch die erste Wohnung genommen!  
Wäre sie doch nur rechtzeitig losgegangen!

ich	hätte	wäre	
du	hättest	wär(e)st	
er/	hätte	wäre	
es/			losgegangen
sie	geschrieben	abgegeben	aufgestanden
wir	hätten	wären	
ihr	hättet	wär(e)t	
sie/	hätten	wären	
Sie			

## Enttäuschung ausdrücken

Das war vielleicht/total blöd! Ich habe mich so (über mich) geärgert. / Ich war so zornig auf mich!

Also das nächste Mal würde ich es ganz anders machen.

Also das nächste Mal würde ich ...

Hätte ich doch wenigstens/gleich ...!

Hätte ich nur/bloß ...! Dann wäre das alles nicht passiert.

## auf Enttäuschung reagieren

Das verstehe ich.

Oh, das ist wirklich schade.

Das war bestimmt / ist wirklich sehr ärgerlich.

Oh je, das ist ja wirklich dumm gelaufen.

Nicht zu glauben!

Aber vielleicht klappt es ja ein anderes Mal.

Aber da kann man wohl nichts mehr machen.

Alles im Leben hat einen Sinn.

Man weiß nie, ob es nicht sogar besser ist, wie es ist.

Nachdem wir jahrelang Pech gehabt hatten, ...

11



► 1.38

**1** Sehen Sie das Foto an und hören Sie.  
Worüber freut sich die Frau? Was meinen Sie?  
Traumjob gefunden | im Lotto gewonnen | ...

**2** In welcher Situation würden Sie so jubeln?

Ich würde so jubeln, wenn der erste  
Ferientag wäre.

**Sprechen:** etwas emotional kommentieren  
*Das berührt mich sehr.*

**Lesen/Schreiben:** Blogbeitrag

**Wortfeld:** Glücksmomente im Alltag

**Grammatik:** Plusquamperfekt mit haben- und sein-Formen erzählen, Konjunktiv II (würde)



durchschlafen



• Turnier gewinnen



viele Plätze finden



• Doktorarbeit abgeben



• Hilfe erhalten



• Sonnenfinsternis sehen



• Sternenhimmel sehen

Spiel Er Spaß

### 3 Was würde Sie glücklich machen?

Sehen Sie ins Bildlexikon und machen Sie eine Liste mit drei Einträgen. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
1. eine feste Stelle erhalten	1. Hilfe beim Koffertragen erhalten
2. ...	

AB

### 4 Mein schönster Glücksmoment im letzten Jahr

Interessant?

a Welches Bild aus dem Bildlexikon passt zu den Leser-Beiträgen? Überfliegen Sie die Texte und ergänzen Sie die Nummern.

#### LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Herzlich willkommen in unserem neuen Blog. Kurz vor Jahresende geht es hier um Ihren schönsten Glücksmoment im vergangenen Jahr! Und das muss nicht immer das „große Glück“ sein. Oft sind es die einfachen Dinge, die uns fröhlich oder glücklich stimmen. Wann ist Ihnen zuletzt etwas Wundervolles geschehen?

5 Erzählen Sie uns davon!

Es war Freitag, der 10. Juli. Als ich morgens aufwachte, war irgendetwas anders! Und plötzlich wusste ich, was es war: Meine Tochter Luna hatte zum ersten Mal die Nacht durchgeschlafen.

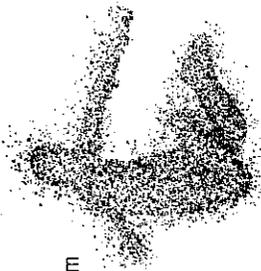
10 Endlich! *Emily*

Der schönste Moment im vergangenen Jahr war gestern: Ich bin 18 Jahre alt geworden! Jetzt kann mir niemand mehr etwas verbieten. *Marvin*

Aus meinem 400-Euro-Job ist im September eine Festanstellung geworden. Nachdem mir mein Chef das erzählt hatte, rannte ich laut singend nach Hause. Ich habe mich so gefreut! *Natalie*

Früher hatte ich mir immer eine kleine Schwester gewünscht. Ich bin jetzt 14 Jahre alt. Nachdem ich die Hoffnung schon lange aufgeben hatte, teilte meine Mutter mir vor drei Monaten plötzlich mit: Dein Wunsch geht in Erfüllung. Du wirst große Schwester! Das war

25 MEIN Glücksmoment des Jahres! *Milena*



Als ich im Sommer in Südafrika beim Campen war und eine totale Sonnenfinsternis sehen konnte. Ohne eine einzige Wolke am Himmel! Ich habe einfach nur geweint vor Glück. *Lancelot*

Nachdem unsere Hockeymannschaft jahrelang Pech gehabt hatte, wurde letztes Wochenende endlich alles anders. Wir gewannen ein wichtiges Turnier gegen ein sehr gutes Team und sind in die Landesliga aufgestiegen. *Emre*

Eindeutig der schönste Tag im letzten Jahr war der 15. Oktober. Nachdem ich fast drei Jahre an meiner Doktorarbeit gesessen hatte, habe ich sie an diesem Tag in der Uni abgegeben. Ich fühlte mich überglücklich und stolz und bin

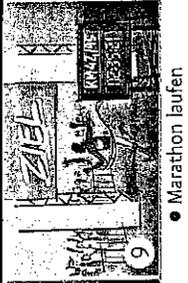
40 es heute noch! *Anna-Lisa*

Glücksgefühl im Alltag: Ich schiebe das Fahrrad mit einem platten Reifen den Bürgersteig entlang. Neben mir hält ein älterer Herr, lächelt freundlich, packt sein Werkzeug aus

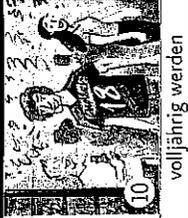
45 und repariert meinen Reifen. Das habe ich noch nie erlebt! *Claudia*



8 angelächelt werden



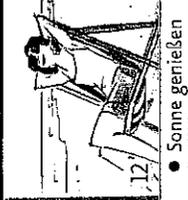
9 Marathon laufen



10 volljährig werden



11 feste Stelle erhalten



12 Sonne genießen



13 Geschwister bekommen

b Lesen Sie die Blog-Beiträge noch einmal und merken Sie sich, wer welchen Glücksmoment hat. Arbeiten Sie dann zu zweit: Partner A schließt das Buch und Partner B fragt nach den Glücksmomenten von vier Personen. Tauschen Sie dann die Rollen.

- Welchen Glücksmoment hatte Anna-Lisa?
- Ich glaube, sie hat sich über eine Festanstellung gefreut.
- Nein, das war ...

c Kommentieren Sie die Blog-Beiträge mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- So etwas wie Claudia habe ich auch schon einmal erlebt.
- Wirklich? Das ist mir noch nie passiert, aber da hätte ich mich auch sehr gefreut.

**KOMMENTAR**  
 So etwas habe ich auch schon einmal erlebt.  
 Das ist mir auch schon passiert.  
 Das berührt mich sehr.  
 Das kann ich gut nachempfinden.  
 Darüber hätte ich mich auch sehr gefreut.  
 Dieses Erlebnis finde ich besonders schön.

**5 Ergänzen Sie die Verben und kreuzen Sie dann an. Hilfe finden Sie im Text in 4a.**

AB

habe ... abgegeben | erzählt hatte | gegessen hatte | aufgegeben hatte | rannte | teilte

Spiel & Spaß

**Handlung A**

Nachdem mir mein Chef das \_\_\_\_\_,

Nachdem ich die Hoffnung schon lange \_\_\_\_\_,

Nachdem ich fast drei Jahre an meiner Doktorarbeit \_\_\_\_\_,

GRAMMATIK

**Handlung B**

ich laut singend nach Hause.

\_\_\_\_\_ meine Mutter mir vor drei Monaten plötzlich mit: ...

\_\_\_\_\_ ich sie an diesem Tag in der Uni \_\_\_\_\_.

**Plusquamperfekt mit haben/sein**

er/es/sie hatte erzählt er/es/sie war gelaufen

Welche Handlung passiert zuerst?

Handlung A (nachdem-Satz)

Handlung B (Hauptsatz)

GRAMMATIK

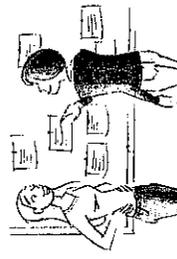
**6 Was hat Urs gestern gemacht? Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 92.**

> 139  
AB

**7 Ihr schönster Glücksmoment im letzten Jahr**

- a Schreiben Sie nun einen eigenen Blog-Beitrag wie in 4a und hängen Sie ihn im Kursraum auf. Sie können sich auch etwas ausdenken.
- b Schreiben Sie die Redemittel aus 4c auf Kärtchen und gehen Sie zu zweit durch den Kursraum. Lesen Sie die Beiträge und kommentieren Sie sie mündlich mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

*Mein schönster Glücksmoment  
im letzten Jahr war, als ...*



**8 Interjektionen**

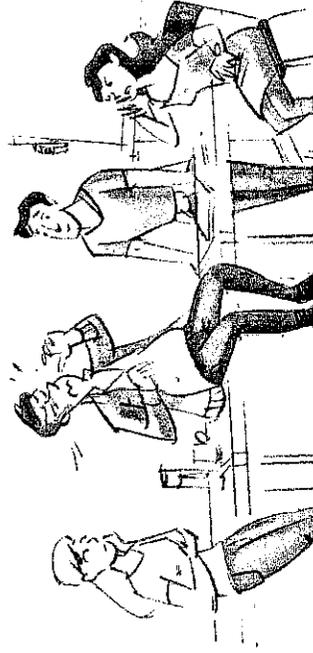
a Positiv oder negativ? Hören Sie und ordnen Sie zu.

Brrr! | Igitt! | Aua! | Juhui! | Hurral! | Iih! | Ui! | Mist!

positiv: \_\_\_\_\_  
 negativ: Brrr!

b Wählen Sie eine Situation und spielen Sie sie pantomimisch vor. Die anderen beschreiben die Situation und rufen eine passende Interjektion.

sich verletzen | das Deutsch-Zertifikat bestehen | die Ausbildung abschließen |  
 eine feste Stelle finden | Tee zu lange ziehen lassen, sodass er bitter  
 wird | ein Geschenk bekommen | saure Milch trinken | frieren |  
 ohne Geldbörse an der Kasse stehen | Freunde in der neuen  
 Wohnung besuchen | der Geldautomat ist außer Betrieb | ...



Du hast saure Milch getrunken?  
 Igitt!

Audiotraining

**Plusquamperfekt mit haben und sein**

er/es/sie	hatte	Partizip	
er/es/sie	hatte	gesammelt	
	war	gelaufen	

Wir hatten tatsächlich sechs Kilo Pilze gesammelt.

**Konjunktion nachdem**

<b>Handlung A</b>	<b>Handlung B</b>
Nachdem mir mein Chef das erzählt hatte,	rannte ich laut singend nach Hause.

<b>Handlung B</b>	<b>Handlung A</b>
Ich rannte laut singend nach Hause,	nachdem mir mein Chef das erzählt hatte.

**etwas emotional kommentieren**

- So etwas habe ich auch schon einmal erlebt.
- Das ist mir auch schon passiert.
- Das finde ich sehr berührend.
- Das berührt mich sehr.
- Das kann ich gut nachempfinden.
- Darüber hätte ich mich auch sehr gefreut.
- Dieses Erlebnis finde ich besonders schön.

Karaoke

# Ausflug des Jahres 12



> 141

## Sehen Sie das Foto an und hören Sie.

Kennen sich die Leute und was machen sie? Was meinen Sie?

Ich denke, die Leute kennen sich. Vielleicht sind sie Mitglieder in einem Sportverein, die ...



## Unternehmen Sie gern etwas in Gruppen? Erzählen Sie.

Ich unternehme gern etwas in Gruppen.

Ich bin zum Beispiel Mitglied in einem Segelverein.

Lesen/Schreiben

Belefen und Erklären

Entwickeln von Absätzen

Zusammen

Wortfeld-Vergleichen

Geleit-Beispiele

Grammatische

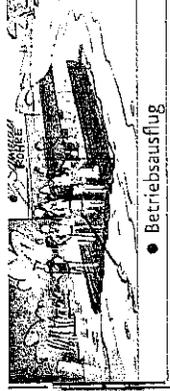
Grammatische

Benutzen des

Ausdrucks

Geleit-Beispiele

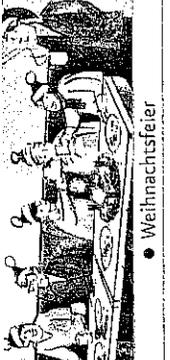
Geleit-Beispiele



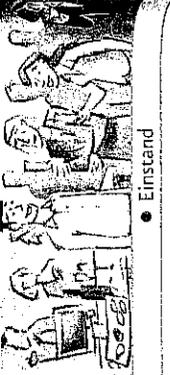
• Betriebsausflug



• Jubiläum



• Weihnachtsfeier

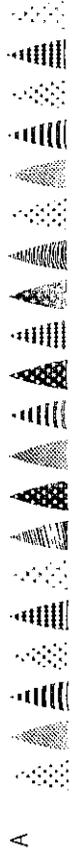


• Einstand

AB

**B** Dazu lade ich Sie ganz herzlich ein.

a Welche Einladung passt zu dem Foto? Überfliegen Sie die Einladungen und ergänzen Sie den Buchstaben.



AN ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER der Papier Böhlm AG

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
für uns geht ein gutes und erfolgreiches Jahr zu Ende. Dies ist vor allen Dingen Ihrem Einsatz zu verdanken. Darum möchte ich Sie zu einer Weihnachtsfeier einladen: am 20.12. um 16:00 Uhr im Café Mirabelle. Außer einem kleinen weihnachtlichen Buffet gibt es ein Konzert von unserem Betriebschor. Ich freue mich auf ein paar gemütliche Stunden und wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit im Kreis Ihrer Angehörigen und Freunde.

Ihr Felix Böhlm – Geschäftsführer

außer + Dativ  
außer einem Buffet / ...

B Betreff: Alle in einem Boot

Hallo liebes Team,  
dieses Jahr haben wir für unseren Betriebsausflug etwas Besonderes geplant. Gemeinsam fahren wir auf einem Floß auf der Isar von Wolfratshausen bis Thalkirchen. Anschließend gehen wir in einen Biergarten. Los geht's am 12. Mai um 10:00 Uhr.  
Ein Bus bringt uns vom Firmenparkplatz nach Wolfratshausen. Gegen 16:00 Uhr geht es wieder zurück. Natürlich könnt Ihr auch mit dem eigenen Pkw anreisen.  
Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag.  
Herzlichst – Eure Erika Schmidt-Lösse

C Betreff: Man soll gehen, wenn es am schönsten ist ...

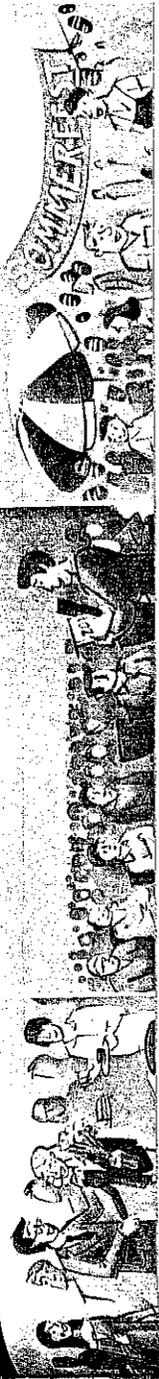
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
nach fünf Jahren verlasse ich unser Haus aus privaten Gründen. Neben den Herausforderungen im Beruf gibt es auch im familiären Bereich spannende Aufgaben, die auf mich warten.  
Ich danke allen für die stets gute Zusammenarbeit. Gern würde ich mich am Mittwoch persönlich von Ihnen verabschieden. Dazu lade ich Sie ganz herzlich um 15:00 Uhr in mein Büro zu Kaffee und Kuchen ein. Ich bitte Sie, mir kurz Bescheid zu geben, ob Sie kommen können. Über zahlreiches Kommen würde ich mich sehr freuen.  
Mit den besten Wünschen  
Ihre Blanka Blala

D Der Betriebsrat informiert: Einladung zur 2. Betriebsversammlung dieses Jahres am 13. April um 12:00 Uhr in der Kantine

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht des Betriebsrats
2. Bericht des Arbeitgebers
3. Vorstellung der Betriebsvereinbarung zum Thema private E-Mail-Nutzung
4. Stand der Umbauarbeiten
5. Referat eines Gutachters zum Thema Sicherheit am Arbeitsplatz trotz Umbauarbeiten

Ihr Betriebsrat



• Ausstand

• Betriebsversammlung

• Sommerfest

b Wozu wird hier eingeladen? Notieren Sie die passende Veranstaltung aus dem Bildlexikon.

Einladung A: \_\_\_\_\_ Einladung C: \_\_\_\_\_  
 Einladung B: \_\_\_\_\_ Einladung D: \_\_\_\_\_

c Lesen Sie die Einladungen noch einmal und beantworten Sie die Fragen. Schreiben Sie dann vier eigene Fragen zu den Einladungen und tauschen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- 1 Wen lädt Felix Böhm zu der Feier ein?
- 2 Was ist für den Ausflug geplant?
- 3 Wieso verlässt Bianka Biala ihre Firma?
- 4 Welche Personen berichten auf der Versammlung?

**4 Die Betriebsversammlung**

a Lesen Sie noch einmal die Einladung zur Betriebsversammlung und markieren Sie die Genitive. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

<b>Genitiv</b>			
• _____/dieses Betriebsrats	eines Betriebsrats		
• des/_____ Jahres	eines Jahres		
• _____/dieser Betriebsvereinbarung	einer Betriebsvereinbarung		
• _____/dieser Umbauarbeiten	von Umbauarbeiten		

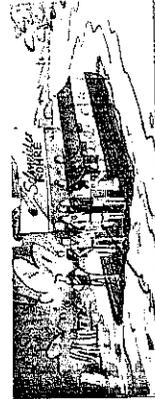
auch so: mein-, dein-, ... Plural: meiner/deiner/...

b Ergänzen Sie die Betreffzeilen der E-Mails. Hilfe finden Sie in der Tabelle.

- 1 **Betreff:** Informationen für die Mitglieder der neuen Projektgruppe „digitale Medien“ \_\_\_\_\_
- 2 **Betreff:** Tagesordnung \_\_\_\_\_ heuteig \_\_\_\_\_ Treffens \_\_\_\_\_
- 3 **Betreff:** Vorstellung \_\_\_\_\_ neu \_\_\_\_\_ Geschäftsführung \_\_\_\_\_
- 4 **Betreff:** Informationsbroschüre \_\_\_\_\_ für unsere Branche zuständig \_\_\_\_\_ Gewerkschaft \_\_\_\_\_
- 5 **Betreff:** Wahl \_\_\_\_\_ nächst \_\_\_\_\_ Betriebsrats \_\_\_\_\_
- 6 **Betreff:** Zeitplan \_\_\_\_\_ geplant \_\_\_\_\_ Umbauarbeiten \_\_\_\_\_
- 7 **Betreff:** Trotz \_\_\_\_\_ schlecht \_\_\_\_\_ Wetterberichts: Der morgige Betriebsausflug findet statt. \_\_\_\_\_

**Adjektivdeklination im Genitiv**

<b>def./indef. Artikel</b>	<b>Nullartikel</b>
trotz • des/eines geplanten Ausflugs	geplanten Ausflugs
• des/eines schlechten Wetters	schlechten Wetters
• der/einer guten Zusammenarbeit	guter Zusammenarbeit
der/- geplanten Umbauarbeiten	geplanter Umbauarbeiten



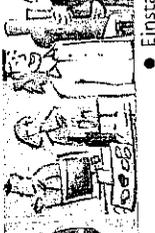
• Betriebsausflug



• Jubiläum



• Weihnachtsfeier



• Einstand

## **Vielen Dank für Ihre Einladung zur ...**

**a** Wer sagt ab/zu? Überfliegen Sie die Antworten und notieren Sie die Namen.

Zusage: \_\_\_\_\_

Absage: \_\_\_\_\_

1

Sehr geehrter Herr Böhm,  
vielen Dank für Ihre Einladung zur Weihnachtsfeier. Leider kann ich dieses Jahr nicht kommen, denn ich verabschiede mich bereits am 18. Dezember in den Skurlaub. Ich wünsche Ihnen und allen Kolleginnen und Kollegen einen gemütlichen Abend. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest.

Mit den besten Wünschen

Annika Meyer

2

Liebe Bianka,

herzlichen Dank für die Einladung zu Deinem Abschied. Ich muss leider absagen, weil ich in der Woche noch auf unserem Messestand in Hannover bin. Ich finde es jedenfalls sehr schade, Dich als Kollegin zu verlieren ☹️. Deine Abschiedsfeier müssen wir dann unbedingt privat nachholen.

Sobald ich wieder in der Stadt bin, melde ich mich bei Dir.

Ich wünsche Dir einen schönen Abschied und freue mich auf unser baldiges Treffen.

Herzlichst

Deine Conny

3

Liebe Frau Schmidt-Lösse,

über die Einladung zum Betriebsausflug habe ich mich sehr gefreut. Vielen Dank auch für die Organisation! Ich komme gern und freue mich schon sehr. Ich würde gern mit dem eigenen Pkw fahren. Könnten Sie mir eine Wegbeschreibung oder die genaue Adresse schicken? Außerdem wollte ich mich noch erkundigen, ob wir für die Floßfahrt wasserdichte Schuhe brauchen.

Über eine schnelle Antwort würde ich mich freuen.

Im Voraus vielen Dank für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Franzen

4

Lieber Peter,

vielen Dank, dass Du unsere Einladung verschickt hast. Ich habe schlechte Nachrichten: Ich habe mich leider so stark erkältet, dass ich morgen nicht wie geplant dabei sein und die Betriebsvereinbarung vorstellen kann. Könntest Du die Präsentation bitte für mich übernehmen? Ich schicke Dir die endgültige Version noch einmal im Anhang mit. Beachten müsstest Du nur die Verbesserungen zum Thema Sicherheit.

Herzlichen Dank im Voraus!

Und bitte grüß die Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich von mir!

Schöne Grüße

Annette



• Ausstand



• Betriebsversammlung



• Sommerfest

b Was ist richtig? Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Annika Meyer kommt nicht zur Weihnachtsfeier, weil sie zu dem Zeitpunkt nicht mehr in der Firma angestellt ist.
- 2 Conny kommt nicht zum Abschied, weil sie privat unterwegs ist.
- 3 Tobias Franzen braucht noch weitere Informationen.
- 4 Der Kollege soll Annette auf der Betriebsversammlung vertreten.

c Lesen Sie die E-Mails in a noch einmal und markieren Sie die passenden Redemittel. Übertragen Sie die Tabelle in Ihr Heft und ergänzen Sie.

Anrede	Einleitung	Schluss	Grußformel
Sehr geehrte Damen und Herren, ..	vielen Dank für Ihren Brief. Ich habe mich sehr darüber gefreut.	Ich würde mich freuen, bald von Ihnen zu hören.	Mit freundlichen Grüßen

d Kennen Sie weitere Redemittel zu den Kategorien in c? Ergänzen Sie.

AB **E** Einladungen

a Wählen Sie eine Situation aus dem Bildlexikon und schreiben Sie eine Einladung an Ihre Kollegen/Mitarbeiter. Machen Sie zunächst Notizen und wählen Sie eine passende Anrede und eine passende Grußformel.

Wozu laden Sie ein?

Einstand

Was gibt es? / Was wird gemacht? / Tagesordnung? Kaffee und Kuchen

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

am 15.09. um 15 Uhr, Büro

b Tauschen Sie Ihre Einladung mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und schreiben Sie eine Zusage oder eine Absage. Schreiben Sie zu allen Punkten etwas und achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss, Grußformel).

**Zusage – Sie kennen die Person, die einlädt, nicht privat.**

Worauf freuen Sie sich besonders? / Was finden Sie besonders wichtig?

Fragen Sie, ob Sie etwas mitbringen/vorbereiten sollen.

Erzählen Sie, dass Sie etwas später kommen und warum.

**Absage – Sie kennen die Person, die einlädt, auch privat sehr gut.**

Warum können Sie nicht kommen?

Was finden Sie besonders schade?

Sie sollten etwas machen oder mitbringen. Machen Sie einen Vorschlag, wer Ihre Aufgabe übernehmen kann / Sie vertreten kann.

**7 Betriebsfeiern: Plaudern will gelernt sein.**

a Was sind gute Small-Talk-Themen? Was meinen Sie? Lesen Sie und ergänzen Sie zu zweit.

*Betriebsfeiern: Plaudern will gelernt sein*

Ohne Feiern mit den Kollegen geht es im Arbeitsleben nicht. Ob Geburtstag, Betriebsausflug, Sommerfest oder die gemeinsame Weihnachtsfeier: Dabei kann einiges schiefgehen. Doch mit ein paar guten Tipps gelingt nicht nur jeder Small Talk mit Kunden und Vorgesetzten am Arbeitsplatz, sondern auch jedes Gespräch auf Betriebsfesten.



Wetter | Politik | Stau im Berufsverkehr | Krankheit | Urlaub | Klatsch und Tratsch  
über Kollegen, Kunden und Vorgesetzte | Religion | Filme | Bücher | Essen |  
Tod | Geld | kulturelle Veranstaltungen | Familie | Sport

Diese Themen sollte man vermeiden: \_\_\_\_\_

Diese Themen sind gut geeignet: \_\_\_\_\_

b Hören Sie den Radiobeitrag und vergleichen Sie.

c Über welche Themen würden Sie gern / auf keinen Fall sprechen? Machen Sie eine Liste und diskutieren Sie im Kurs.

Über diese Themen würden wir gern sprechen: \_\_\_\_\_

Über diese Themen würden wir auf keinen Fall sprechen: \_\_\_\_\_

▶ 1.42

noch einmal?

GRAMMATIK

Genitiv

- mit definitem Artikel/ Demonstrativartikel
- des/dieses Betriebsrats
- des/dieses Jahres
- der/dieser Betriebsvereinbarung
- der/dieser Umbauarbeiten

mit indefinitem Artikel/ Possessivartikel

- eines/unseres Betriebsrats
- eines Jahres
- einer/unsere Betriebsvereinbarung
- von Umbauarbeiten / unserer Umbauarbeiten

auch so: mein-, dein-, ... ! Plural: meiner/deiner/...

Präposition trotz + Adjektivdeklination im Genitiv

def./indef. Artikel Nullartikel

- |       |                        |            |                |
|-------|------------------------|------------|----------------|
| trotz | • des/eines geplanten  | geplanten  | Ausflugs       |
|       | • des/eines schlechten | schlechten | Wetters        |
|       | • der/einer guten      | guter      | Zusammenarbeit |
|       | • der geplanten        | geplanter  | Umbauarbeiten  |

KOMMUNIKATION

Briefe und E-Mails: Einleitung

- Vielen Dank für Ihren Brief/ ...
- Ich habe mich sehr darüber gefreut.
- Ich habe mich sehr über ... gefreut.
- Vielen Dank!

Vielen/Herzlichen Dank für Ihre Einladung. Gern ... / Leider ...

Briefe und E-Mails: Abschluss

- Ich würde mich freuen, bald von Ihnen zu hören.
- Über eine schnelle Antwort würde ich mich sehr freuen.
- Im Voraus vielen Dank für Ihre Mühe.
- Herzlichen Dank im Voraus.
- Grüßen Sie bitte ... ganz herzlich von mir.

## „Lebensfreude, Mut und Kraft schenken“ *Herzenswünsche e.V.*

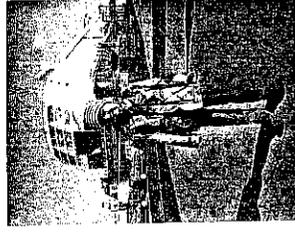
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Mit Herzlichkeit & Jugendlichkeit

Herzenswünsche e.V. erfüllt kranken Kindern ihren größten Wunsch

5 *Gemeinsam mit ihrer besten Freundin startet Wera Röttgering im Jahr 1989 eine Initiative: Sie will schwer erkrankten Kindern und Jugendlichen Mut machen und ihnen einen besonderen Wunsch erfüllen. Drei Jahre später gründet sie den Verein Herzenswünsche e.V., der bisher mehrere Tausend Kindern und Jugendlichen in ganz Deutschland geholfen hat, im Kampf gegen ihre Krankheit den Mut nicht zu verlieren.*

10 Ein Tag auf dem Ponyhof, einmal mit dem Huschrauber die Welt von oben sehen oder die Fußballnationalmannschaft treffen – das sind Ereignisse, die einem schwer kranken Kind neuen Mut und neue Kraft geben können. Mit über 15 70 ehrenamtlichen Mitarbeitern versucht der Verein, jeden dieser Kinderträume zu erfüllen, denn die Kinder sollen ihre Krankheit einmal ganz vergessen können.

20 „Man muss sich vorstellen, dass sie alle sehr langwierige und anstrengende Therapien hinter sich haben oder sich noch mittendrin befinden. Oft verbringen sie Monate oder Jahre ihres Lebens in Kliniken. Hier können wir mit unserem Verein ein bisschen helfen“, erklärt Wera Röttgering. 25 „Oft hat schon die Vorfreude eine positive Wirkung auf die Gesundheit des Kindes.“ Meistens weisen die Ärzte in den Kliniken den Verein auf die Situation eines Kindes hin. Gemeinsam mit den Eltern und dem Kind finden die Herzenswünsche-Mitarbeiter dann heraus, welches 30 Erlebnis dem Kind neue Kraft geben könnte.



Der 8-jährige Finn

Finn hatte schon immer davon geträumt, einmal auf einem großen Fahrschiff mitzufahren. Sein Wunsch wurde Wirklichkeit: Letztes Jahr fuhr er zusammen mit seinen Eltern an Bord der „Color Fantasy“ von Kiel nach Oslo. 20 Stunden dauerte die Reise und Finn schaute sich jede Ecke des Schiffes an. Der Höhepunkt: die Fahrt durch den Oslofjord bei strahlend blauem Himmel. „Das hat Finn absolut glücklich gemacht, wir danken dem Verein *Herzenswünsche e.V.*, dass er uns diese Reise ermöglicht hat!“, so das Fazit von Finns Eltern.



Jeden Morgen begrüßen die Hunde Marvin mit freudigem Gebell.

Der 16-jährige Marvin durfte im letzten Winter zusammen mit drei weiteren Jungen nach Schweden reisen. Mit einem Guide und seinen Schilthunden verbrachten die Jugendlichen eine Woche in einer Hütte ohne Strom und fließendes Wasser. Sie fuhren täglich mit den Huskys durch die Schneelandschaft. Die Wildnis, aber auch die Hunde haben Marvin fasziniert und ihm ein unvergessliches Erlebnis beschert.

### **I** Lesen Sie den Artikel und korrigieren Sie.

- Wera Röttgering hat ein ~~Unternehmen~~ gegründet: Sie hilft kranken Kindern und Jugendlichen. *eine Initiative*
- Schon die Erinnerung an das geplante Erlebnis kann viel Kraft spenden.
- Finn ist mit dem Segelboot nach Oslo gefahren.
- Marvin durfte allein in einer Hütte in Schweden wohnen.

### **Z** Und Sie? Was war als Kind Ihr größter Wunsch? Erzählen Sie.

## 1 Unser Stück vom Glück

- a Wovon erzählen die beiden? Was meinen Sie? Sehen Sie das Foto an und sprechen Sie.



Ich glaube, dass die beiden von ihrem Leben als Rentner erzählen.

- ▶ Clip 4 b Was ist richtig? Sehen Sie den Anfang des Films (bis 2:00) und kreuzen Sie an.

- 1 Jörg hat Lilo auf einer Tanzveranstaltung gefragt, ob sie seine Frau werden will.
- 2 Lilo hat geantwortet: „Das weißt du doch!“
- 3 Am Hochzeitstag hat es leider die ganze Zeit geregnet.
- 4 Lilo sagt, dass die Hochzeit ihr Start in ein neues Leben war.

## 2 Und dann kam Glück auf Glück.

- a Was meinen Sie? Von welchen Glücksmomenten in ihrem Leben erzählen die beiden? Schreiben Sie zu zweit eine Liste und vergleichen Sie im Kurs.

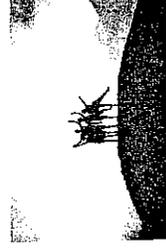
- Geburt der Kinder

- ▶ Clip 4 b Sehen Sie den Film weiter (2:01 – 5:05) und vergleichen Sie.

- ▶ Clip 4 c Welche Lebensbereiche waren Lilo und Jörg besonders wichtig? Sehen Sie den Abschnitt (2:01 – 5:05) noch einmal und notieren Sie.

Gesundheit | Arbeit | Sport | Reisen | Freunde | ...

Familie: 3 Töchter, 7 Enkelkinder  
Arbeit: ...



- d Welche Lebensbereiche sind Ihnen besonders wichtig? Machen Sie Notizen und erzählen Sie.

## 3 Was ist Glück?

- ▶ Clip 4 a Wer sagt das? Was meinen Sie? Sehen Sie dann den Rest des Films (ab 5:06) und ordnen Sie zu.



Jörg



Lilo

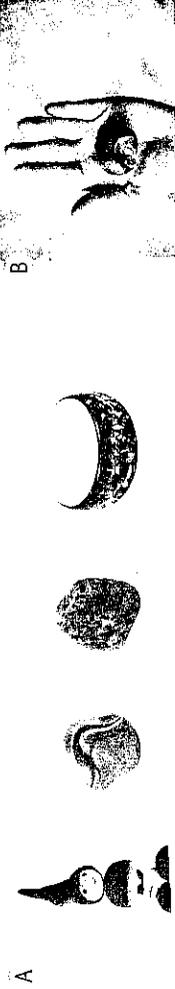
1 Glück ist für mich Liebe.  
Denn wer lieben kann,  
ist glücklich.

Glück ist etwas sehr Persönliches.  
Wir müssen unser Glück finden und  
nicht dem Glück anderer nachjagen.

- b Was bedeutet Glück für Sie? Erzählen Sie.

# PROJEKT LANDESKUNDE

## 1 Glücksbringer: Lesen Sie und ordnen Sie die Fotos zu.



Ein Glücksbringer soll Glück, Wohlstand, Gesundheit und ein langes Leben bringen sowie Böses fernhalten. Je nach Kulturkreis und Tradition gelten verschiedene Dinge als Glückssymbole. In Deutschland stehen beispielsweise folgende Symbole für Glück:



vierblättrige  
Kleeblätter



Glücks-  
pfennige



Fliegenpilze



Marien-  
käfer



Hufeisen



Glücks-  
schweine



In Japan kennt man eine kleine Katze (*Maneki-neko*), die mit einer Pfote winkt und Glück und Wohlstand garantieren soll.



Die Hand der Fatima ist besonders im arabischen/islamischen Raum ein beliebtes Glückssymbol.

Zwei Personen erzählen uns von ihren Glücksbringern:

Mein Glücksbringer ist diese Kastanie. Ich habe sie mit 19 Jahren nach einer Knieoperation von meinem Vater geschenkt bekommen. Während die Ärzte mich operiert haben, hat mein Vater auf mich gewartet. Als er mich dann abholen konnte, schenkte er mir diese Kastanie: Er hatte sie im Park vor dem Krankenhaus gefunden und an mich gedacht. Seitdem trage ich die Kastanie immer bei mir.

.....  
Von Aberglauben halte ich eigentlich nicht viel, aber Glücksbringer habe ich trotzdem. Ich habe sogar mehrere, denn ich habe für jede besonders wichtige Person in meinem Leben einen Glücksbringer. Von meinem Bruder habe ich einen Ring, von meiner Mutter eine Figur, von meinem Vater einen Stein und von meinem Partner eine Glaskugel.

## 2 Mein Glücksbringer

- a Welchen Glücksbringer haben Sie? Machen Sie Notizen zu den Fragen.
- 1 Was ist Ihr Glücksbringer oder Ihr besonders wichtiger Gegenstand?
  - 2 Seit wann und woher / von wem haben Sie ihn?
  - 3 Wann haben Sie ihn dabei? / Wobei hat er Ihnen schon Glück gebracht?
- b Machen Sie eine Präsentation und erzählen Sie im Kurs.

Mein Glücksbringer ist eine Muschel.

Ich habe sie ...



MEIN  
GLÜCKS-  
BRINGER

## DREI WÜNSCHE FREI

1 Gestern Nacht, da kam 'ne Fee vorbei, Heute  
 sie sagte: „Du hast Pech, du hast keine Wünsche frei!“ *Glück*  
 Ich war total traurig, mir fiel vor Schreck ganz viel ein ...  
 Und drei Sekunden später weckte mich der Wecker.  
 Ach, wär' die Fee nicht nur im Traum zu mir gekommen!  
 Ich hätte gerne ihr Angebot angenommen.

*Dann wär' ich der Supermann.*

*Ich wünsche mir, dass ich fliegen kann,  
 als Wachhund einen Leguan  
 und meinen eigenen Untertan!*



2 Morgens beim Frühstück klingelt das Telefon:

Die Große aus dem zweiten Stock fragt mich zum dritten Mal schon,  
 ob ich morgen mit den anderen noch zum Chor geh'.  
 Aber ich, ich kann nicht singen, ojemine!  
 Ach, wär' die Fee nicht nur im Traum zu mir gekommen!  
 Ich hätte gerne ihr Angebot angenommen.

*Dann wär' ich der Supermann.*

*Ich wünsche mir, dass ich schwimmen kann.  
 Ein Segelboot auf dem Ozean  
 und jemand, der es steuern kann.*



3 Gestern Nacht, da kam 'ne Fee vorbei,  
 sie sagte: „Du hast Pech, du hast keine Wünsche frei!“

### 1 Im Liedtext sind einige Wörter falsch.

Hören Sie das Lied, markieren und korrigieren Sie.

### 2 Dichten Sie Ihren eigenen Refrain.

Präsentieren Sie Ihre Refrains im Kurs und singen Sie gemeinsam.

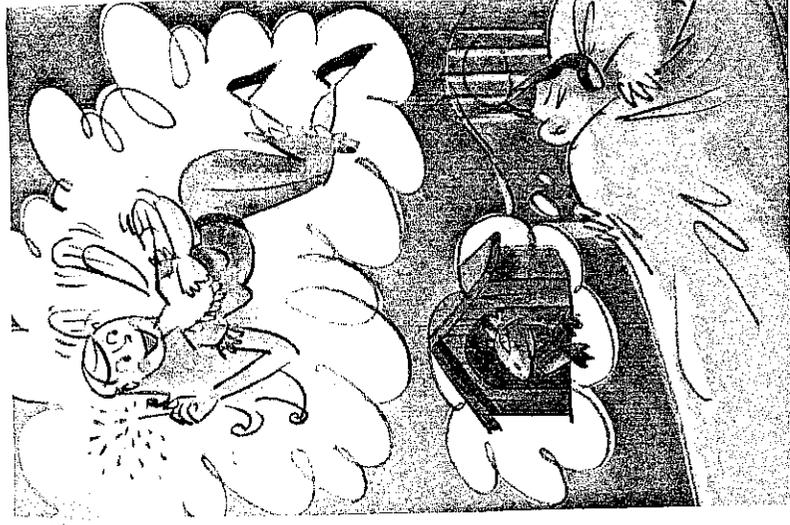
Dann wär' ich der Supermann.

Ich wünsche mir, dass ich \_\_\_\_\_ kann.

Ein/Eine/Einen \_\_\_\_\_  
 und \_\_\_\_\_.



Dann wär' ich der Supermann.  
 Ich wünsche mir, dass ich zaubern kann.  
 Ein kleines Haus direkt am Meer  
 und das Girokonto niemals leer.



KB | S. 11

## Aktion 5b

### dem Kunden / den Kollegen

- a Ergänzen Sie in der richtigen Form.

Kunde | Kollege

Ich habe morgen Geburtstag. Deshalb backe ich einen Kuchen für meine

Gleich kommt Herr Kampe. Er ist ein besonders schwieriger

- b Schreiben Sie zu zweit Sätze wie in a und tauschen Sie sie mit einem anderen Paar. Ergänzen Sie dann die passenden Nomen in der richtigen Form. Hilfe finden Sie im Wörterbuch.

Junge | Kunde | Kollege | Deutsche | Pole | Student | Konkurrent | Praktikant | Mensch | Nachbar | ...

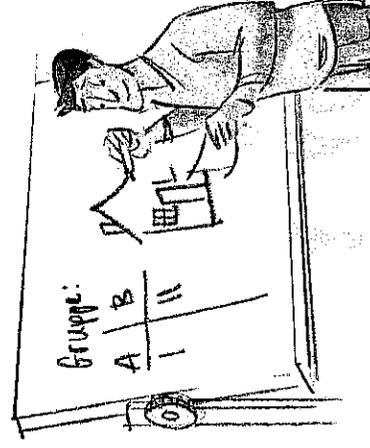
KB | S. 19

## Aktion 5a

### Rund ums Wohnen

Wählen Sie ein Wort zum Thema „Wohnen“ aus dem Text oder dem Bildlexikon auf den Seiten 18 und 19 und schreiben Sie es auf ein Kärtchen. Mischen Sie alle Kärtchen und bilden Sie zwei Gruppen. Ein Teilnehmer aus Gruppe A zieht ein Kärtchen und zeichnet den Begriff an die Tafel. Wenn Gruppe A das Wort innerhalb von 30 Sekunden erraten kann, erhält sie einen Punkt. Dann ist Gruppe B an der Reihe. Die Gruppe mit den meisten Punkten gewinnt.

Variante: Umschreiben Sie den Begriff auf dem Kärtchen.



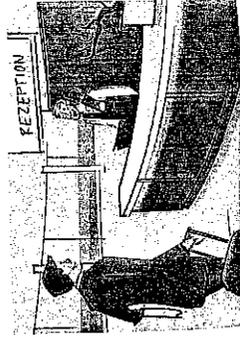
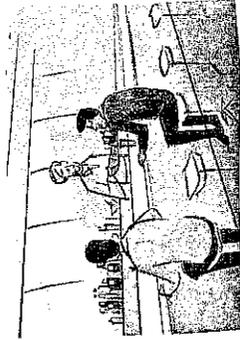
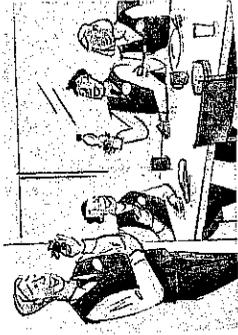
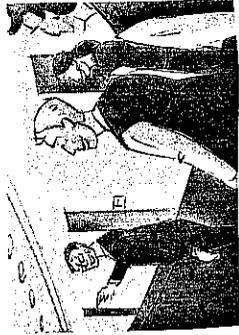
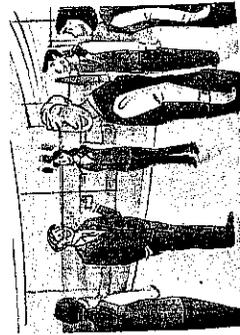
Einfamilienhaus

**Lektion 2**

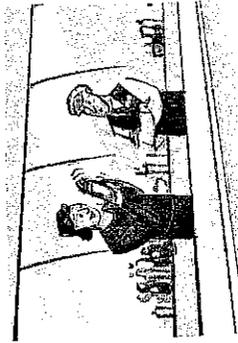
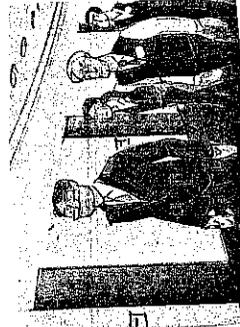
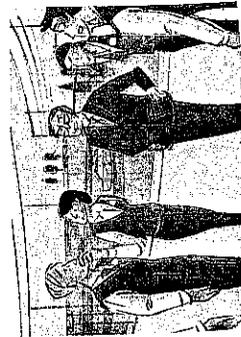
**Mein erster Arbeitstag im Hotel**

a Sehen Sie zu zweit die Bildergeschichten an. Zu welcher wollen Sie eine Geschichte schreiben? Wählen Sie aus.

①



②



b Suchen Sie passenden Wortschatz zu Ihrer Bildergeschichte und machen Sie Notizen.

- Chef hielt Ansprache
- Chef führte uns durch das Hotel

c. Schreiben Sie nun Ihren Bericht.

Der erste Tag ist mir in guter/schlechter Erinnerung geblieben.  
 Schon der erste Tag machte mir (keinen) Spaß / (nicht so) viel Freude.  
 Erst habe ich nicht so viel erwartet, aber dann gefiel es mir total gut.  
 Besonders gut / Nicht so gut gefiel mir das Betriebsklima / der Chef / ...  
 Das fand ich sehr angenehm/prima/schön.  
 Das fand ich enttäuschend/schrecklich/unangenehm.  
 Nur von dem Essen / den Kollegen / den anderen Auszubildenden / ...  
 war ich sehr enttäuscht.  
 Etwas merkwürdig war, dass ...  
 Der erste Tag war zwar anstrengend, aber ...  
 Insgesamt fühlte ich mich sehr wohl / nicht besonders wohl.  
 Insgesamt gefiel mir der erste Tag sehr gut / nicht so gut.

Gleich/Schon am Morgen ...  
 Dann/Danach/Anschließend ...  
 Gegen Mittag/Abend/zehn Uhr ...  
 Am frühen/späten Vormittag/  
 Nachmittag ...  
 Erst am Abend ...

## Aktion 5.6

KB | S. 20

**Endlos-Sätze: Das ist der Garten, in dem ich mich ausruhe, ...**

- a Arbeiten Sie zu viert. Sehen Sie sich die Satzanfänge 1-4 an. Wählen Sie einen Satzanfang wie im Beispiel und schreiben Sie ihn auf einen Zettel. Ergänzen Sie einen Relativsatz. Tauschen Sie die Zettel reihum und ergänzen Sie einen weiteren Relativsatz usw. Sie haben zehn Minuten Zeit.
- helfen | danken | treffen mit | gratulieren | gehören | sprechen mit | träumen von | verabreden mit | denken an | ärgern über | sprechen über | sich interessieren für | warten auf | ...
- 1 Das ist der Hausmeister/Garten/Makler/Kollege, ...
  - 2 Das ist das Haus/Kind/Buch/Lied, ...
  - 3 Das ist die Familie/Wohnung/Kundin/Nachbarin, ...
  - 4 Das sind die Nachbarn/Kinder/Kunden/Mitbewohner, ...

Das ist die Nachbarin,  
 die schon so lange krank ist,  
 der ich letzte Woche Blumen gebracht habe,  
 mit der ich gestern telefoniert habe,  
 für die ich heute eingekauft habe,  
 ...

Das ist der Garten,  
 in dem ich mich ausruhe,  
 von dem ich dir erzählt habe,  
 für den meine Frau sich nicht interessiert,  
 ...

Das ist das Haus,  
 in dem ich aufgewachsen bin,  
 ...

Das sind die ...

b Welche Gruppe hat die längsten Sätze? Lesen Sie Ihre Sätze im Kurs vor.



**Anruf beim Kundenservice: Spielen Sie zu zweit Telefongespräche.**  
Notieren Sie Sätze aus 4a auf Seite 28, die Sie verwenden möchten.

①

Sie möchten das Nachrichtenmagazin **Aktuell** bestellen.  
Sie rufen beim Verlag an.

Sie sind nicht zuständig.  
Sie verbinden.  
Kollegin: zu Tisch  
Kunde: noch einmal anrufen

②

Sie haben eine Reklamation:  
Die Zeitung ist seit zwei Tagen nicht gekommen.

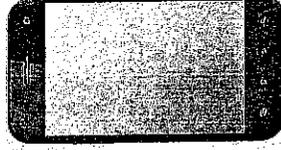
Sie sind nicht zuständig.  
Sie verbinden.  
Kollege: Sitzung, ruft zurück /  
Telefonnummer?

**Die Werbung verspricht eine einhändige Bedienung. Trotzdem ...**

a Lesen Sie die Werbung und den Erfahrungsbericht und ergänzen Sie zu zweit die Tabelle.

**ApfelOne – hohe Qualität zu kleinem Preis**

- Einhändige Bedienung möglich!
- Super Bildqualität!
- Gute Musikqualität!
- Hohe Speicherkapazität!
- Schnelles Surfen!



Handy ApfelOne

#### ERFAHRUNGSBERICHT

☆☆☆☆☆

Ich habe mir vor zwei Monaten ein ApfelOne gekauft und bin leider sehr enttäuscht. Ich wollte ein Handy, das ich mit einer Hand bedienen kann. Das Handy ist aber so groß, dass das nicht funktioniert. So brauche ich immer beide Hände für die Bedienung. Besonders schade finde ich, dass die Bilder eine so schlechte Qualität haben. Sie sind unscharf und die Farben sind blass. Nicht mal das Musikhören macht Spaß, weil der Sound so schlecht ist. Man kann auch nur wenige Daten speichern. Der Speicher war schon nach einem Monat fast voll und das Surfen dauert auch viel zu lange. Das ging ja sogar mit meinem alten Handy schneller. Ich kann das ApfelOne auf keinen Fall empfehlen, wenn Ihr damit mehr wollt als nur telefonieren!

Lena, Dresden

# AKTIONSSeiten

Werbung

einhändige Bedienung möglich

Realität

man braucht beide Hände

---

---

---

---

- b Schreiben Sie zu Ihrer Tabelle zu zweit Sätze mit obwohl oder trotzdem und vergleichen Sie mit einem anderen Paar.

*Obwohl die Werbung eine einhändige Bedienung verspricht, braucht man beide Hände. / Die Werbung verspricht eine einhändige Bedienung. Trotzdem braucht man beide Hände.*



KB | S. 33

## Technischer Fortschritt: Wie sieht das Leben in 50 Jahren aus?

- a Arbeiten Sie in Gruppen. Wie stellen Sie sich die Zukunft vor?  
Wählen Sie zwei bis drei Themen und machen Sie Notizen.  
Wohnen | Stadt | Verkehr | Einkauf | Ernährung | Freizeit | ...

*Wohnen: Roboter räumen die Wohnung auf und kochen, ...  
Verkehr: Transport mit Raumschiffen, ...  
Ernährung: Essen wird geliefert, Online-Supermärkte, ...*

- b Verteilen Sie die Themen und schreiben Sie zu zweit Texte.

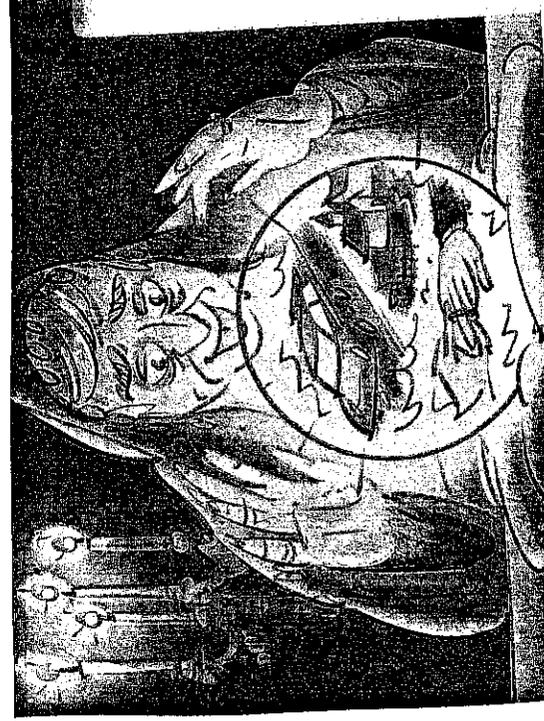


*Technischer Fortschritt  
Es wird wohl in jeder Wohnung einen Roboter geben, der die Wohnung aufräumt. Der Roboter kann vermutlich auch kochen. Die Menschen haben dann viel mehr Freizeit. Sie ...*

**Zukunftsvisionen: Wo sehen Sie sich in ... Jahren?**

- a Wählen Sie einen Zeitpunkt. Machen Sie Notizen und schreiben Sie dann einen Text.

	in einem Jahr	in 5 Jahren	in 20 Jahren
Beruf	neue Firma, mehr verdienen		
Familie			
Wohnen			
Freizeit/Hobbys			
Reisen			



In einem Jahr werde ich viel-  
leicht in einer anderen Firma  
arbeiten und dort werde ich  
viel mehr Geld verdienen. Ich  
werde hoffentlich immer noch  
mit meiner Freundin zusammen  
wohnen. Aber wir werden noch  
keine Kinder haben. ...

- b Mischen Sie die Texte und lesen Sie einen Text in der Klasse vor.  
Die anderen raten: Wer hat den Text geschrieben?

**AKTIONSSeiten**

**Marissa fängt bald an, mehr Sport zu machen.**

**Partner A**

a Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie.

- Womit fängt Marissa bald an?
- ▲ Sie fängt bald an, mehr Sport zu machen.

	Marissa	Ben	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
				
womit – bald anfangen	<i>mehr Sport machen</i>	für die Prüfung lernen		
was – sich vorstellen können	aufs Land ziehen			
womit – bald aufhören	ihre Haustür abschließen	den ganzen Tag Kaffee trinken		
was – oft vergessen				
was – anstrengend finden		mit Kunden Deutsch sprechen		
was – interessant finden		fremde Länder kennenlernen		
was – toll finden	tauchen			
wozu – keine Zeit haben		tanken		
wozu – keine Lust haben		Städte besichtigen		
wovor – Angst haben	keinen Ausbildungsplatz finden			

b Ergänzen Sie Ihre Spalte und fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner.

Variante: Ergänzen Sie in Ihrer Spalte auch falsche Informationen.  
Kann Ihre Partnerin / Ihr Partner die Fehler finden?

**Rollenspiel**

Wählen Sie eine Situation, machen Sie Notizen und spielen Sie Beratungsgespräche.  
Welche Redemittel aus 7c auf Seite 47 wollen Sie verwenden? Notieren Sie sie auf Kärtchen.

1

**Kundin/Kunde**

Sie suchen eine Outdoorjacke.  
Sie brauchen sie für  
Klettertouren im Sommer.

**Verkäuferin/Verkäufer**

Sie informieren den Kunden:  
Outdoorjacke im Angebot;  
aber: nicht wasserdicht  
Sie empfehlen: gute Outdoorjacke,  
wasserdicht: auch bei starkem Regen

2

**Kundin/Kunde**

Sie brauchen Wanderschuhe.  
Sie brauchen Sie für Wanderungen  
im Gebirge.

**Verkäuferin/Verkäufer**

Sie informieren den Kunden:  
Wanderschuhe im Angebot; aber:  
sehr schwer und keine gute Sohle  
Sie empfehlen: gute Wanderschuhe,  
leicht und atmungsaktiv, sehr gute Sohle

**Verkäuferin/Verkäufer**

Kann ich Ihnen helfen?  
Außerdem sollten Sie bedenken, dass ...  
...

**Kundin/Kunde**

Ich möchte mich mal bei Ihnen umsehen  
und informieren.  
Ich suche ...  
...

**Auflösung zu Seite 31**

E-Mail: 1971 (Ray Tomlinson); Internet: seit Anfang der 1990er Jahre;  
Laptop: (z.B. Data general one) 1980er Jahre; Mobiltelefon: Anfang der 1990er Jahre;  
PC (z.B. Altair 8800 und IBM 5100): 1970er Jahre; Smartphone: Mitte der 1990er;  
SMS: Anfang der 1990er Jahre; Tablet-PC (Surfpad): 2001;

# AKTIONSSeiten

## Wörter im Text verstehen

Sehen Sie die markierten Wörter an: 12 sind falsch und 4 sind richtig.  
Finden Sie die Fehler und ergänzen Sie die richtigen Wörter aus dem Kasten.

eignen | Freiheit | funktioniert | Kontakt | Langeweile | ~~nachdenken~~ | naturwissenschaftlichen | schmutzig | Schreibtisch | selbstständige | stundenlang | überlegen

### 8-14 Punkte: Der technische Typ

Bevor Sie nicht herausgefunden haben, wie etwas repariert, geben Sie keine Ruhe. Dabei können Sie lustig vor sich hin arbeiten. Kontakt mit Menschen oder Abwechslung sind Ihnen nicht so wichtig. Für Sie verhalten sich alle technischen Berufe und pädagogischen Studiengänge.

### 21-26 Punkte: Der kreative Typ

Ihr Motto: Bloß keine Abwechslung aufkommen lassen! Sie brauchen einen Beruf, der viel Abwechslung mit sich bringt. Da Sie Ihre Lösung lieben und gern Ihren Kopf durchsetzen, ist eine ehrliche Arbeit die richtige für Sie. Designer, Architekt oder auch Journalist sind Berufe, die gut zu Ihnen passen.

### 15-20 Punkte: Der handwerkliche Typ

Es macht Ihnen nichts aus, auch mal kontaktfreudig zu werden – Hauptsache, Sie haben Spaß an der Arbeit. Während andere noch ~~entscheiden~~, haben Sie die Arbeit schon erledigt. Für Sie ist ein Ausbildungsberuf besser als ein Studium, da Sie nicht gern am Büro sitzen.

### 27-32 Punkte: Der soziale Typ

Während Sie kochen, übernehmen Sie genau, wem was schmeckt. Bevor es nicht *allen* gut geht, geht es Ihnen auch nicht gut. Anleitung mit Menschen ist Ihnen sehr wichtig, da Sie nicht gern allein sind. Für Sie kommen alle Pflegeberufe infrage. Außerdem Studiengänge wie Pädagogik, soziale Arbeit oder Psychologie.

**Variante:** Lösen Sie die Aufgabe ohne Auswahlkasten.

Marissa fängt bald an, mehr Sport zu machen.

Partner B

a Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie.

- Womit fängt Marissa bald an?
- ▲ Sie fängt bald an, mehr Sport zu machen.

	Marissa	Ben	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
womit – bald anfangen	mehr Sport machen			
was – sich vorstellen können		sein Auto verkaufen		
womit – bald aufhören	rauchen			
was – oft vergessen		Handy im Kurs ausschalten		
was – anstrengend finden	abends arbeiten			
was – interessant finden	Nachrichten sehen			
was – toll finden		frei haben		
wozu – keine Zeit haben	meine Wohnung aufräumen			
wozu – keine Lust haben	das Geschirr spülen			
wovor – Angst haben		arbeitslos werden		

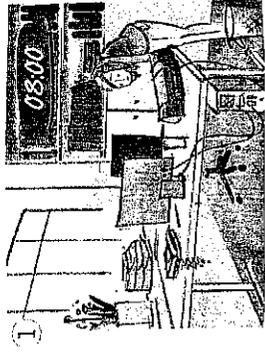
b Ergänzen Sie Ihre Spalte und fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner.

Variante: Ergänzen Sie in Ihrer Spalte auch falsche Informationen.  
Kann Ihre Partnerin / Ihr Partner die Fehler finden?

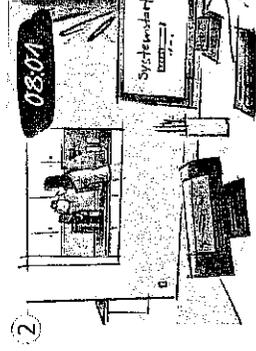
## AKTIONSSeiten

Bevor Frau Strehlow Kaffee kocht, schaltet sie den Computer ein.

- a Sehen Sie die Zeichnungen an und lesen Sie die Sätze. Welche Sätze sind falsch? Kreuzen Sie an und schreiben Sie sie richtig.



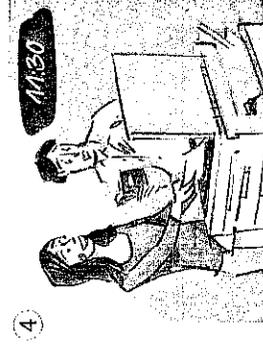
Computer einschalten



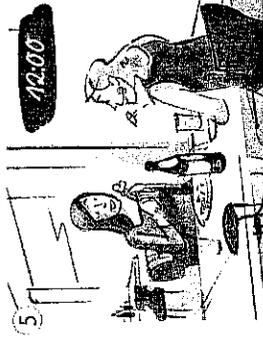
Computer fährt hoch, Kaffee kochen



Verträge schreiben, Chef anrufen



Verträge kopieren, Termin vereinbaren



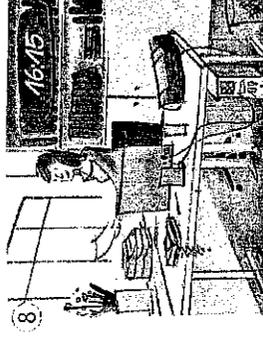
in der Cafeteria essen



Lieferung kontrollieren



eine E-Mail tippen, telefonieren



aufräumen



Feierabend machen

- 1 Bevor Frau Strehlow Kaffee kocht, schaltet sie den Computer ein.
- 2 Während der Computer hochfährt, kocht Frau Strehlow Kaffee.
- 3 Bevor Frau Strehlow Kaffee kocht, schreibt sie Verträge. *kopiert*
- 4 Während sie Verträge schreibt, vereinbart sie einen Termin.
- b Schreiben Sie nun zu zweit vier Sätze mit richtigen oder falschen Informationen zu den Bildern und tauschen Sie mit einem anderen Paar. Schreiben Sie dann die falschen Sätze richtig.

**Was hat Urs gestern gemacht?**

- 1.39 a Hören Sie die Geräusche und machen Sie Notizen.

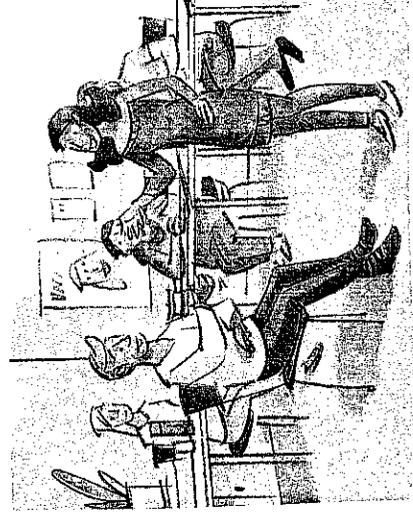
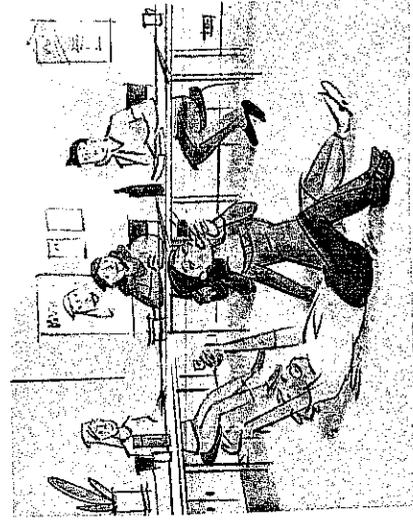
- b Schreiben Sie nun zu zweit Sätze mit *nachdem* und vergleichen Sie dann mit einem anderen Paar.

*Variante:*

Schreiben Sie Sätze mit *nachdem*, *während* und *bevor*.

- c Und was haben Sie gestern gemacht? Spielen Sie zu zweit zwei Szenen. Die anderen raten.

- Nachdem ihr aufgestanden wart, habt ihr gefrühstückt.
- ▲ Ja, das ist richtig.



- 1 der Wecker klingelt
- 2 Urs steht auf
- 3 ...

Nachdem der Wecker dreimal geklingelt hatte, ist Urs aufgestanden.  
Er hat ... nachdem er aufgestanden war.

# WORTLISTE

Die alphabetische Wortliste enthält die neuen Wörter dieses Buches mit Angabe der Seiten, auf denen sie das erste Mal vorkommen. Wörter, die für die Prüfungen der Niveaustufen A1, A2 und B1 nicht verlangt werden, sind kursiv gedruckt. Bei allen Wörtern ist der Wortakzent gekennzeichnet: Ein Punkt (a) heißt kurzer Vokal, ein Unterstrich (a) heißt langer Vokal. Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man (meist) nur im Singular. Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man (meist) nur im Plural. Trennbare Verben sind durch einen Punkt nach der Vorsilbe gekennzeichnet (ab-haken).

16-jährig	77	an-lächeln	69	auf-essen	39	das Bedürfnis, -se	54
das 1-Zimmer-Apartment, -s	18	an-locken	61	auf-fallen	14	beeinflussen	10
der 400-Euro-Job, -s	68	an-probieren	47	auf-geben	44	befinden (sich)	48
die 70er-Jahre (Pl.)	18	an-reisen	72	auf-klären	46	befristet	25
die 90er: die 90er-Jahre (Pl.)	60	die Ansage, -n	28	auf-kommen	51	begabt (sein)	51
ab: Haare ab	26	die Ansicht, -en	32	die Auflage, -n	43	die Begegnung, -en	19
die Abenteuerlust (Sg.)	10	ansonsten	41	auflagenstark	43	beginnen	38
der Aberglaube (Sg.)	79	an-spinnen	58	aufmerksam	11	begrenzt	25
ab-haken	44	die Anspannung, -en	58	die Aufmerksam-		behaupten	32
ab-hängen	61	die Ansprache, -n	16	keit, -en	56	beherrschen	14
das Abonnement, -s	29	an-sprechen	19	auf-nehmen	24	bei-tragen	53
der Abonnent, -en /		der Ansprechpartner, - /		auf-steigen	68	beleidigen	39
die Abonnentin, -nen	29	die Ansprechpart-		die Aufsteigsperspektive, -n	61	beltigen	66
abonnieren	27	nerrin, -nen	54	der Auftrag, -e	44	bemerkten	64
die Abschiedsfeier, -n	74	anspruchsvoll	19	aus-atmen	58	benehmen (sich)	38
abschließend	58	an-strengen (sich)	33	der Ausbildungs-		der Benzintank, -s	64
ab-schneiden	38	der Anteil, -e	43	beruf, -e	51	beobachten	38
der Abschnitt, -e	78	die Antwortmöglich-		der Ausbildungsleiter, - /		das Beratungs-	
ab-schrecken	14	keit, -en	8	die Ausbildungs-		gespräch, -e	47
ab-schreiben	23	die Anweisung, -en	56	leiterin, -nen	16	der Bereich, -e	32
ab-schwächen	12	an-ziehen	61	der Ausbildungs-		bereit-halten	28
die Abreilung, -en	28	der Aperitif, -s	36	platz, -e	15	den Berliner, - / die	19
der Abteilungsleiter, - /		arabisch	79	der Ausblick, -e	41	Berlinerin, -nen	47
die Abteilungs-		die Arbeitgeber-		ausfindig machen	23	berücksichtigen	67
leiterin, -nen	31	attraktivität (Sg.)	61	die Ausgabe, -n	29	berühren	70
die Abwehrkräfte (Pl.)	54	der Arbeitnehmer, - /		aus-geben	48	berührend	67
die Adventszeit (Sg.)	72	die Arbeitnehmerin,		aus-gehen	62	die Berufsbera-	
(das) Aerobic (Sg.)	54	-nen	54	das Ausgehen	8	tung, -en	52
die AG, -s: die		die Arbeiterleichterung, -en	31	der Ausgleich (Sg.)	54	der Berufsfindungs-	
Aktiengesellschaft, -en	72	der Arbeitsinhalte, -e	24	aus-kernern (sich)	59	test, -s	49
die Agentur, -en	41	das Arbeitsklima (Sg.)	14	die Auskunft, -e	28	das Berufsleben (Sg.)	32
das Ähnliche (Sg.)	64	das Arbeitsmittel, -	24	aus-ländisch	19	das Berufspraktikum,	
die Akte, -n	44	der Arbeitsplatz-		aus-packen	69	-praktika	14
allerbeste-	62	wechsel, -	25	aus-richten	28	der Berufsverkehr (Sg.)	76
allerdings	14	der Arbeitstag, -e	16	aus-schalten	90	die Berufsvoraus-	
allererste-	18	die Arbeitsweit, -en	54	aus-ßen	38	setzung, -en	24
der Allergiker, - /	54	das Arbeitszeitmodell, -e	61	auf-er	11	beschäftigen (sich)	14
die Allergikerin, -nen	36	der Archäologe, -n /		außer: außer Haus	28	beschäftigen	41
allergisch	26	die Archäologin, -nen	10	der Ausstand (Sg.)	73	der Bescheid, -e:	
der/die Alte, -n	21	der/die Arme, -n	10	die Auswertung, -en	50	Bescheiden geben	72
(das) Amerika (Sg.)	19	arrogant	12	aus-ziehen	19	bescheren	77
amüsieren (sich)	59	der Aspekt, -e	21	der/die Auszubilden-		besetzt	28
der Anblick (Sg.)	61	der Assistent, -en /	61	de, -n	15	besiedeln	21
die Anerkennung (Sg.)	54	die Assistentin, -nen	32	automatisch	28	das Besondere (Sg.)	72
anfällig (sein)	16	die Assoziation, -en	17	baldig	74	die Bestätigung, -en	13
der Anfang, -e	72	der Astronaut, -en /		die Bankstadt, -e	25	das Beste (Sg.)	23
der/die Angehörige, -n	61	die Astronautin, -nen	50	die Batterie, Batterien	65	bestehen (auf)	62
angemessen	74	armungsaktiv	47	beachten	38	das Bestehen (Sg.)	41
der Anhang, -e	23	Aud!	70	bedenken	47	bestens	54
Antrieb: auf Antrieb				die Bedienung, -en	84	bestimmen	38

bergligen (sich)	42	das Buffet, -s	72	die Eigenverant-	72	erlebnisreich	72
berglige (sein)	42	(das) Bulgarien	9	wortung (Sg.)	61	erledigen	14
die Beregtigung, -en	42	bunt	43	eigen (sich)	89	ernghnen	62
die Betreffzeile, -n	73	das Campen	68	glig	38	ermglichen	77
der Betriebsausflug, -e	61	die Charaktereigen-		einander	41	der Ernghrungsspezialist,	
der Betriebsachon, -e	72	schafft, -en	9	ein-atmen	58	-en / die Ernghrungs-	24
das Betriebsfest, -e	76	der Chip, -s; der Kartoffel-	50	ein-bringen (sich)	50	spezialist, -nen	
der Betriebsrat, -e	71	chip, -s	56	eindeutig	68	ernst	11
die Betriebsverein-		die Confiserie, Confiserien	56	ein-fallen	65	ernsthaf	46
berung, -en	72	crossmedial	41	das Einfhuhungs-	24	die Erffnung, -en	42
die Betriebsver-		da; da sein fr	28	vermgen (Sg.)	32	ersetzen	32
sammlung, -en	72	die Dchterrassse, -n	19	ein-gehen (auf)	56	erwarten	16
betroffen (sein)	21	dnisch	41	einhndig	84	die Erwartung, -en	61
betrunknen (sein)	40	dnk	23	einiges	61	erziehen	48
beurteilen	38	daran	38	einjhrig	14	der Erzieher, - /	
der Beutel, -	20	darum	72	ein-leiten	28	die Erzieherin, -nen	14
die Bevklkerung, -en	21	das Gestricke (Sg.)	59	die Einterung, -en	58	die Essensein-	
bevorr	38	das Zuknftige (Sg.)	31	ein-nehmen	32	ladung, -en	35
die Bewerbuungsunter-		die Datenbrille, -n	33	der Einputersonen-		die Etage, -n	54
lagen (Pl.)	10	die Dauerwelle, -n	26	haushalt, -e	21	der Europger, - /	
der Bewohner, - /	18	demokratisch	42	der Einsatz, -e	72	die Europgerin, -nen	21
die Bewohnerin, -nen		der Demonstrativartikel, -	76	der Eintrag, -e	72	das Exemplar, -e	43
beziehen: eine	43	das Deutsch-		der Eintrag, -e	68	das Expertenteam, -s	54
Zeitung beziehen	43	Zertifikat, -e	70	der/die Einzelne, -n	42	das Fachgebiet, -e	43
die Beziehung, -en	43	dicht: dicht besiedelt	21	das Einzeltraining, -s	24	die Fachschule, -n	14
die Bildergeschichte,		der/die Dicke, -n	26	ein-ziehen	19	die Fachzeitschrift, -en	43
-n	82	dies	72	einzig-	44	das Fhrrschiff, -e	77
die Bldqualität, -en	84	diesmal	10	die E-Mail-		fair	10
die Bldung (Sg.)	42	die Diplomarbeit, -en	32	Nutzung (Sg.)	72	der Faktor, -en	54
bisher	77	disziplinert	50	emotional	67	fallen	15
bitter	70	die Doktorarbeit, -en	68	endgltig	74	falls	35
blass	84	die Dokumentation, -en	24	der Endlos-Satz, -e	20	falten	58
blicken	18	doof	62	eng	19	familir	72
die Bltzumfrage, -n	8	der Dorfbewohner, - /		entgegen-nehmen	56	familienfreundlich	54
der Blog-Beitrag, -e	67	die Dorfbewohner-		entscheidend	61	die Familienfreund-	
der Blumenstrauf, -e	37	in, -nen	59	die Entscheidung, -en	9	lichkeit (Sg.)	61
der Bltldruck (Sg.)	24	dran: dran sein	63	entschliesen (sich)	14	das Familien-	
das Boarding-House, -s	25	drehen: laut drehen	62	die Entscheidungs-		unternehmen, -	60
(der) Bord, -e; an Bord	77	das Drittel, -	21	bung, -en	54	famjs	62
das Bse (Sg.)	79	drcken	28	entsprechen	49	faulenz	50
die Boulevardzeitung, -en	43	der/die Dnne, -n	26	entstehen	25	die Fge, Fgen	80
die Branche, -n	59	durch-fhren	8	enttuschend	16	die Feier, -n	73
die Braut, -e	26	durchgehend	41	enttuscht (sein)	16	der Feierabend, -e	91
der Brutigam, -e	26	durch-schlafen	68	die Entwicklung, -en	21	das Fell, -e	46
Brr!	70	das Durchschnitts-		erarbeiten	54	das Ferienquartien, -e	19
der Brustkorb, -e	58	alter (Sg.)	56	erben	18	der Ferientag, -e	67
brutto	14	durch-setzen (sich)	11	erfreut (sein)	37	fern	32
der Bchclub, -s	42	durch-stellen	28	erfrischend	41	fern-halten	79
die Bchhandlung, -en	23	die Durchwahl, -en	28	erffllen	77	die Fernsehzeit-	
der Brgler, - /		duzen	14	die Erfllung (Sg.)	68	schrift, -en	27
die Brglerin, -nen	21	die DVD-ROM-Übung, -en	65	das Erinnerungsfoto, -s	23	fest-halten	50
der Brgler-		ebenso: ebenso ...		enklten (sich)	74	fest-legen (sich)	59
steig, -e	68	wie ...	10	die Erkltung, -en	39	die Festplatte, -n	33
die Brr-Tiefen-		echt: echt gut	12	die Erkenntnis, -se	54	feuertot	26
spannung, -en	58	ehemalig	59	erknnten	77	die Feuerwehrau, -en /	
die Birste, -n	46	er	51	erkundigen (sich)	74	der Feuerweh-	
birsten	46	die Eigenproduktion, -en	42	erlutern	56	mann, -er	50

der Käfig, -e	46	kriegen	62	die Mahlzeit, -en	54	nacheinander	8
kahl	26	kritisch	11	der Makler, - / die	18	nachempfinden	69
die Katerlake, -n	62	kündigen	28	Maklerin, -nen	32	die Nachfrage, -n	25
der Kampf, -e	77	kürzlich	19	manch-	69	die Nachhilfe (Sg.)	10
das Kaminschen, -	45	das Kulturprozent (Sg.)	42	der Marathon, -s	79	nachholen	74
die Kantine, -n	38	das Kundenberatungs-	45	der Marienkäfer, -	41	nachjagen	78
kaschieren	26	gespräch, -e	28	(die) Marken-PR (Sg.)	41	die Nachmittags-	14
die Kasse, -n	70	die Kundennummer, -n	27	das Marketing (Sg.)	41	gruppe, -n	27
die Kastanie, -n	79	der Kundenservice (Sg.)	27	der Marketingleiter, - / die	33	das Nachrichtenmagazin, -e	37
die Kategorie, Kategorien	75	die Kundenzufrieden-	29	Marketingleiterin, -nen	26	nachschicken	24
das Katzenhaar, -e	36	heit (Sg.)	83	die Matte, -n	29	der Nachteil, -e	36
die Kenntnis, -se	14	die Kundin, -nen	25	die Mediengruppe, -n	46	der Nachttisch, -e	38
die Kinderarbeit, -en	59	kurzfristig	69	das Meerschweinchen, -	27	nachwürzen	59
der Kindergärtner, - /	15	lächeln	19	mehrere	27	die Nadel, -n	48
die Kindergärt-	54	die Lage, -n	41	mehrfach	46	das Negativ, -e	54
nerin, -nen	77	das Lagerfeuer, -	36	meinerseits	37	das Nahrungsmittel, -	46
das Kinderhaus, -er	77	die Laktose-Intoleranz (Sg.)	19	die Mensa, Mensen	12	der Napf, -e	38
der Kindertraum, -e	61	das Land (Sg.): auf dem	68	merkwürdig	16	das Naseputzen	64
die Klarheit (Sg.)	23	Land wohnen	21	messen	24	nass	51
die Klassengemein-	23	die Landesliga, -ligen	51	der Messebesuch, -e	25	naturwissenschaftlich	9
schaft, -en	43	ländlich	59	die Messestadt, -e	25	nervös	11
das Klassentreffen, -	76	die Landwirt, -e /	24	der Messestand, -e	74	netto	14
der Klatsch (Sg.)	70	die Landwirtin, -nen	42	mieten	25	das Netz, -e	54
der Klatsch: Klatsch und	88	die Langeweile (Sg.)	33	die Miethöhe, -n	19	der Neurochirurg, -en	23
Tratsch	80	langfristig	11	das Mischverb, -en	16	der Nichtraucher, - /	54
das Kleeblatt, -er	77	langwierig	32	der Missgeschick, -e	65	die Nichtraucherin,	38
der/die Kleine, -n	26	der Lärm (Sg.)	10	der Mitbewohner, - /	9	-nen	54
die Klettertour, -en	88	der Lastwagen, -	80	die Mitbewohnerin, -nen	77	niemals	44
der Klick, -s	24	das Laufwerk, -e	17	mit-fahren	14	das Nimmerwiederssehen:	41
klingeln	80	lebendig	14	der Mittagsschlaf (Sg.)	68	auf Nimmerwiederssehen	62
die Klimik, -en	77	der Lebensbereich, -e	31	mit-teilen	32	nochmals	44
die Klobürste, -n	19	die Lebensform, -en	38	die Mitteilung, -en	77	nörgeln	44
die Klobschule, -en	42	die Lebensfreude (Sg.)	15	mittendrin	41	die Null, -en	17
der/die Kluge, -n	10	der Leguan, -e	85	das Mitsommer-Buffer, -s	41	der Ofen, Öfen	63
die Knieoperation, -en	79	die Leidenschaft, -en	15	das Mitsommer-	41	Oh, je!	80
das Koffertragen	68	die Leistung, -en	18	Wertspiel, -e	31	Ojemeine!	60
die Kollegialität (Sg.)	61	der Leiter, - / die	31	das Mobiltelefon, -e	32	der Online-Bereich (Sg.)	85
das Kommen	72	Leiterin, -nen	8	möglicherweise	9	der Online-Supermarkt, -e	50
die Kommunikations-	41	der Leitsatz, -e	31	möglichst	47	optimistisch	11
strategie, -n	23	das Lesen	38	die Möhre, -n	45	der/die Orden-	77
komplett	50	(die) Letzt: zu guter Letzt	15	momentan	73	liche, -n	88
konkret	81	(der) Libanon	41	der Monitor, -en	65	der Oslofford (Sg.)	80
der Konkurrent, -en /	46	lieb	85	morgig	38	die Outdoorjacke, -n	21
die Konkurrentin, -nen	50	der Lieblingskonditor, -en	15	der Motor, -en	44	der Ozean, -e	28
die Konstruktion, -en	44	liefern	91	müde	19	(das) Ozeanien	51
kontaktfreudig	29	der Lieferung, -en	18	die Mühe, -n	54	paarmal	89
der Konzernchef, -s / die	91	der Lift, -e	23	der Mülleimer, -	49	die Pädagogik (Sg.)	36
Konzernchefin, -nen	38	der/die Lockige, -n	35	munter	79	pädagogisch	26
die Kopie, Kopien	59	los: Was ist los?	65	die Murmel, -n	84	die Parame, -n	38
kopieren	24	der Lottoschein, -e	62	die Muschel, -n	84	die Fantomime, -n	49
korrekt	56	lüften	66	das Musikhören	10	das Papiertaschen-	31
kostengünstig	72	lügen	25	die Musikqualität, -en	11	tuch, -er	49
die Kraft, -e	54	das Luxusapartment, -s	27	der Mut (Sg.)	67	der Partnertest, -s	31
die Krankenkasse, -n	50	das Magazin, -e	50	mutig	46	der PC, -s: Personal	54
der Kreis, -e	46	mähen		nachdem		Computer	
der Kreislauf, -e				nachdenken		die Personalabteilung, -en	
das Kreuzchen, -							

# WORTLISTE

die Finanzen (Pl.)	59	das Gebell (Sg.)	77	das Gruppentraining, -s	24	das Holzhaus, -er	17
finanziell	10	geblickt werden	65	grüßen	74	das Homeoffice (Sg.)	54
der Firmengründer, - / die Firmen-		das Geburtstags-	66	der Guide, -s	41	die Homepage, -s	59
gründerin, -nen	60	geschenk, -e	20	gut: gut ein Fünftel	77	den Hubschrauber, -	77
der Firmenpark-		die Geduld (Sg.)	24	der Gürtacher, - / die	21	der/die Hübsche, -n	9
platz, -e	72	geduldig (sein)	15	Gutachterin, -nen	72	die Hütte, -n	77
das Fischstäbchen, -	15	geeignet (sein)	50	der/die Güte, -n	62	das Hüfisen, -	79
das Fitnessangebot, -e	54	geföhrt	23	der Haken, -	62	hungrvoll	12
der Fliegenpilz, -e	79	das Gehalt, -er	14	halboffiziell	35	das Hundebaby, -s	49
fließend	77	das Gehege, -	46	halten: eine Rede halten	16	die Hundesteuer, -n	48
das Flöß, -e	72	gehen: es geht um	43	der Hämster, -	47	Hurrgl!	70
die Flößsahrt, -en	74	der Geldautomat, -en	70	die Handarbeit, -en	59	der Husky, -s	77
föhnen	26	die Geldbörse, -n	70	das Handbucht, -er	32	Igitt!	70
das Föhgende	62	die Gelegenheit, -en	14	das Handbucht, -er	51	der Ignorant, -en /	38
die Föhle, -n	56	gelingen	36	handwerklich	51	die Ignorantin, -nen	70
der Fortschritt, -e	32	gehöten	79	der Häng, -e	26	Iht!	18
der Fotograf, -en / die Fotografin, -nen	17	die Genossenschaft, -en	42	das Hauptgeschäft, -e	59	die Individualität, -en	61
die Frauenzeit-		genügen	50	den Hausbesuch, -e	24	individuell	54
schrift, -en	43	gering	14	die Hausmeister-	18	die Industrie, -n	59
fröhch	10	die Gesamtaufgabe, -n	43	tätigkeit, -en	45	die Industrieware, -n	59
der/die Freche, -n	23	der Geschäftsbereich, -e /	41	das Haustier, -e	87	der Infruitsatz, -e	46
frei: frei haben	26	das Geschäftsfessen, -	42	die Haustür, -en	58	die Informations-	
frei: im Freien	54	den Geschäftsföhren, - / die	38	heben	24	broschüre, -n	73
Freiheit, -en	51	den Geschäftsföhlerin, -nen	56	der Heilpraktiker, - /	18	infrage: infrage kommen	47
der/die Fremde, -n	50	Geschäftsföhlerin, -nen	73	die Heilpraktikerin, -nen	24	der Inhalt, -e	43
fressen	46	die Geschäfts-	68	das Heim (Sg.): das	75	der Inhaltspunkt, -e	75
freudig	77	föh rung (Sg.)	73	eigene Heim	18	die Initiative, -n	77
frieren	70	geschöhnen	68	der Held, -en /	38	innen	38
die Frisur, -en	66	das Geschöck (Sg.)	24	die Heldin, -nen	15	der (Innen-)Hof, -e	18
fröhzeitig	38	die Gesellschaft, -en	46	der Hemdkragen, =	38	die Innenstadt, -e	18
föhren	14	die Gesprächsstrategie, -n	27	die Heraus-	41	innerhalb	61
der/die Föhfte:		(herum)gestaltulieren	38	forderung, -en	41	der Innovationsgeist (Sg.)	41
jeder Föhfte	19	gestress	51	herrschen: es herrscht	18	intelligent	10
das Föhffel, -	21	die Gesundheits-	53	die Herstellung, -en	42	der Intelligenztest, -s	49
föhren	32	föhderung (Sg.)	56	der Herzenswunsch, =e	77	interaktiv	60
föhren	45	das Gesundheits-	73	herzhaf	41	interessiert	59
föhren	77	management (Sg.)	56	herzlich	30	die Interjektion, -en	70
die Fußballnational-		die Gewerkschaft, -en	73	das Heu (Sg.)	46	das Intranet, -s	54
mannschaft, -en	46	gewiss	62	hierher	41	irgendetwas	68
das Futter (Sg.)	46	gierig	38	hiermit	41	irgendwie	15
der Futternapf, -e	46	die Glaskugel, -n	79	das Hilfsmittel, -	33	irreal	64
das Futur (Sg.)	31	die Gleichheit (Sg.)	42	hinein-bitten	44	islamisch	79
der Gang, -e	38	gleichwertig	42	hinein-stopfen	38	jährelang	67
ganz-	15	der/die Glückliche, -n	10	hingegen	21	das Jahresende (Sg.)	68
gar: gar nicht	12	das Glücksgefühl, -e	68	hin-legen (sich)	58	jährlich	56
garantieren	79	der Glücksmoment, -e	67	hin-setzen (sich)	58	(das) Japan	39
das Gartenfest, -e	19	der Glückspfennig, -e	79	hin-stellen (sich)	58	die Jeansjacke, -n	23
die Gastfreund-		das Glücksschwein, -e	79	hinterher-kommen	44	jeweilig	38
schaft (Sg.)	37	das Glückssymbol, -e	79	der Hinweis, -e	47	jubeln	67
der Gastgeber, - /		das Grillfest, -e	19	hin-weisen	77	die Jugendzeit-	
die Gastgeberin, -nen	38	der/die Große, -n	26	hoch-fahren	91	schrift, -en	27
das Gastgeschenk, -e	36	großzügig	10	die Höchstzeitsfrisur, -en	26	Juhu!	70
der Gästredner, - /		der Gründer, - / die	42	hoch-ziehen	58	der Jungunter-	
die Gästrednerin, -nen	41	Gründerin, -nen	42	die Hockeymannschaft, -en	68	nehmer, - /	
der Garte, -n /		die Gründung, -en	42	der Hof, -e	19	die Jungunter-	
die Gattin, -nen	26	das Gründungsjahr, -e	42	der Hofladen, =	59	nehmerin, -nen	59

# WORTLISTE

das Persönliche	78	das Rauchverbot, -e	56	der Schreibtisch-	84
pfiffen	38	das Raumschiff, -e	85	stuhl, -e	54
die Pflege (Sg.)	46	rausgehen	48	schreiben	44
der Pflegeberuf, -e	51	realistisch	10	der Schriftsteller, - / die	29
pflegen	46	die Realität, -en	85	Schriftstellerin, -nen	50
die Pflicht, -en	46	rechnen (mit)	46	schüchtern	84
die Pflote, -n	79	rechtzeitig	64	der/die Schüchterne, -n	84
der Pilz, -e	68	die Rede, -n	64	der Schulfreund, -e /	84
die Pizza Margherita, -s	26	das Redemittel, -	56	die Schulfreundin,	19
der Pkw, -s	72	reduzieren	54	-nen	77
platt	68	das Referat, -e	72	die Schulter, -n	43
plötzlich	23	den Refrain, -s	26	die Schulzeit, -en	25
das Plusquamperfekt (Sg.)	67	die Regenjacke, -n	47	die Schwäche, -n	60
der Pole, -n / die Polin, -nen	81	der/die Reiche, -n	26	der/die Schwarzhaarige, -n	60
politisch	43	reichen	26	schwätzen	58
der Ponyhof, -e	77	das Reinenhaus, -er	19	der Schweiß (Sg.)	21
das Positive	62	reihum	65	der Schwerpunkt, -e	24
die PR-Agentur, -en	41	rein-kommen	37	schwierig	18
der Praktikums-	13	das Reisemagazin, -e	27	die Schwierigkeit, -en	21
bericht, -e	25	die Reklamation, -en	27	die Schwitzen	39
der Praktikums-	56	die Renaissance (Sg.)	76	sechsjährig	25
platz, -e	14	rennen	59	der Segelverein, -e	21
die Präsentation, -en	43	der Respekt (Sg.)	68	seither	72
die Praxiszeit, -en	43	richtig: richtig gut	11	der Selbstbedienungs-	60
die Presseland-	17	der Rinderbraten, -	12	der Selbstbedienungsmarkt, -e	21
schaft, -en	32	das Ringwerfen	36	selbstbewusst	11
privat	59	das Risiko, -s oder	41	die Selbsthilfe, -n	54
das Privatleben (Sg.)	41	Risiken	54	die Selbstständig-	42
die Produktions-	43	der Roboter, -	32	keit (Sg.)	41
bedingung, -en	43	die Rolle, -n: es spielt	19	selbstverständlich	29
die Produkt-PR (Sg.)	25	eine/keine Rolle	19	die Selbstverwirk-	61
die Programmzeit-	73	die Rubrik, -en	23	lichung (Sg.)	39
schrift, -en	23	der Rückblick, -e	41	das Seminar, -e	66
der Projekteintritt, -e	49	ruiniert	64	senden	79
die Projektgruppe, -n	65	rund: rund ums	19	senken	58
prophezeien	54	Wohnen	41	serios	43
prüfen	49	das Sackhüpfen	38	der Service-Roboter, -	68
psychologisch	43	salzen	70	setzen (sich)	25
der Psychotest, -s	40	sauer	54	die Sicherheit, -en	72
die Publikums-	42	der Sauerstoff (Sg.)	24	sicherlich	14
zeitschrift, -en	43	die Schachtel, -n	36	sinnlos	32
die Pünktlichkeit (Sg.)	44	schief-laufen	23	die Sitze, -e	68
die Qualität, -en	44	der/die Schläue, -n	77	der Skandinavisch	24
die Qualitäts-	64	der Schlittenhund, -e	19	der Skiurlaub, -e	77
zeitung, -en	63	das Schmuckstück, -e	26	das Small-Talk-Thema,	23
rackern	50	die Schneeland-	77	-Themen	44
der Radiobeitrag, -e	26	schaft, -en	26	der Smartphone-Nutzer, - /	46
der Radiosender, -	26	schneiden	38	die Smartphone-	11
der Rasen, -	46	der Schnitt, -e	26	Nutzerin, -nen	44
rasend	62	der Schoß, -e	38	sobald	59
die Rasur, -en	27	der Schreck, -en	80	sogenannt	59
raten: ich rate Ihnen	55	das Schreiben, -:	29	die Sohle, -n	59
ratsam	56	Mein Schreiben	32	solch-	64
das Rätselheft, -e		vom ...		das Sommerfest, -e	26
das Rauchen		die Schreibmaschine, -n		die Sommerferien, -se	56
der Raucher, - / die				das Sorgentelefon, -e	16
Raucherin, -nen					

die Studenten-Wohn-	der Transport, -e	85	die Unterstützung, -en	55	die Vorlesung, -en	12
gemeinschaft, -en	der Tratsch: Klatsch	85	ursprünglich	23	die Vormittags-	
den Studiengang, -e	und Tratsch	76	verändern (sich)	33	gruppe, -n	14
die Studienwahl (Sg.)	trauen (sich)	23	die Verantwortung, -en	14	der Vorort, -e	18
stundenlang	die Traumfrau, -en /	64	die Verbesserung, -en	74	der Vorsatz, -e	34
die Suche, -n	der Traummann, -er	67	das Verbrechnen, -	43	vor-stellen: sich etw.	
das Suchtmittel, -	der Traumjob, -s	64	verdrücken	72	gut vorstellen	14
das Suchver-	der Trauzeuge, -n / die	64	die Vereinbarkeit (Sg.)	54	können	
halten (Sg.)	Trauzeugin, -nen	73	verhalten (sich)	38	das Vorstellungs-	
(das) Südafrika	das Treffen, -	11	das Verhalten (Sg.)	36	gespräch, -e	38
(das) Südamerika	treu	71	das Verhältnis, -se	55	der Vorteil, -e	25
der Supermann, -er	trotz	21	der Verkaufspreis, -e	59	vor-weisen	41
das Surfen	türkisch	14	verlassen	38	vorzeitig	38
das System, -e	tun: zu tun haben	68	verleihen: ein Buch verlegen	60	den Wachhund, -e	80
der Tablet-Nutzer, - /	das Turnier, -e	33	verleihen: einen Preis	56	wachsend	25
die Tablet-Nutzerin, -nen	überfordern	58	verleihen	76	die Wahl, -en	43
der Tablet-PC, -s	der Übergang, -e	68	vermeiden	18	wahr werden	18
das Tabu, -s	übergänglich	14	vermitteln	25	während	49
das Tageslicht (Sg.)	übernehmen	43	die Vermittlung, -en	15	der Wanderschuh, -e	88
die Tagesordnung, -en	überregional	14	vernünftig	32	die Warnung, -en	34
die Tageszeitung, -en	die Überstunde, -n	32	vernünftig	10	was: etwas	44
tagsüber	überzeugt (sein)	32	versäumen	62	das Waschen	62
die Tanzveran-	die Überzeugung, -en	58	die Version, -en	74	das Waschprogramm, -e	65
staltung, -en	die Übung, -en	49	das Versprechen, -	34	wasserdicht	47
die Tastatur, -en	das Uhrwerk, -e	70	das Verständnis (Sg.)	36	der Wasserhahn, -e	49
der Tätigkeits-	Ufi!	72	die Verstärkung (Sg.)	24	der Wassermampf, -e	46
bericht, -e	die Umbauarbeit, -en	62	das Vertrauen (Sg.)	14	die Wasserwaage, -n	50
tauchen	um-drehen	62	vertreten	75	wecken	80
der Tausch (Sg.)	der Umsatz, -e	42	verursachen	56	weg: weg sein	44
Tausend	um-schauen (sich)	44	via	23	weg-fahren	44
die Teamarbeit, -en	um-sehen (sich)	47	vielen	32	weihnachtlich	72
der Teamarbeitsplatz, -e	die Umsetzung, -en	56	vierteljährig	79	die Weihnachtsfeier, -n	72
die Teambesprechung, -en	der Umstand, -e	37	das Viertel, -: ein Viertel	21	das Weihnachtsfest, -e	74
teamfähig	unerwartet	29	der Bevölkerung	64	weinen	68
die Technikbe-	ungeahnt	59	die Viertelstunde, -n	21	das Weiterbildungs-	
herrschaft (Sg.)	ungeeignet	52	die Volksschul-	23	angebot, -e	54
technisch	ungewöhnlich	59	Klasse, -n	23	weiter-verbinden	28
der Teil, -e	der Umwechsel, -	25	die Volksschulzeit, -en	23	der Weizen (Sg.)	36
die Teilzeitstelle, -n	unmöbliert	19	volljährig	69	der Weltkrieg, -e:	
telefonisch	unmöglich	33	vollständig	46	der Zweite Weltkrieg	60
der Textaufbau (Sg.)	unordentlich	50	die Vollzeit (Sg.)	14	wen	41
die Theoriezeit, -en	unorganisiert	50	vor allem	19	der Werbefilm, -e	42
tief	unpünktlich	50	vor-arbeiten	38	die Werbung (Sg.)	27
der Tierarztbesuch, -e	unscharf	84	(der) Voraus (Sg.):	74	werfen: einen Blick	
die Tierhandlung, -en	der Unsinn (Sg.)	32	im Voraus	24	auf etw. werfen	18
das Tierheim, -e	untereinander	55	die Voraussetzung, -en	24	die Wertschätzung (Sg.)	61
die Tierpsycholo-	die Unterhaltung, -en	38	vorbei-kommen	59	weshalb	64
gie (Sg.)	die Untermiete, -n	25	das Vorbild, -er	10	westlich	39
tippen	der Unternehmens-	42	vorbildlich	56	der Wetterbericht, -e	73
die Tischmanieren (Pl.)	bereich, -e	42	die Vorfreude, -n	77	das Wettspiel, -e	65
der Titel, -	die Unternehmens-	42	vor-gehen	50	widersprüchlich	59
todmüde	form, -en	42	der/die Vorgesetzte, -n	76	wieder-erkennen	23
tönen	die Unternehmens-	54	vorher	16	wieder-haben	23
die Torre, -n	leitung, -en	41	die Vorhersage, -n	33	wieder-sehen	23
der Traditions-	die Unternehmens-PR (Sg.)	41	vorher-sagen	23	die Wildnis, -se	77
betrieb, -e	unterscheiden	43	vorhin	19	wirken	12
die Transparenz, -en	unterstützen	9	die Vorkennnis, -se	15	die Wirkung, -en	77

# WORTLISTE

das Wissen (Sg.)	59	der Wohnungs-	18	der Zeitungsmarkt (Sg.)	43	zukünftig	38
wissenschaftlich	54	mangel (Sg.)	18	markt (Sg.)	43	die Zukunftsvision, -en	33
wochenlang	64	die Wohnungs-	18	das Zeitungsporträt, -s	43	zu-packen	50
die Wochenstunden (Pl.)	14	suche (Sg.)	17	zentral	32	zurecht-kommen	14
wofür	25	woran	17	das Zeug (Sg.)	64	zurück-drehen	32
das Wohlbefinden (Sg.)	53	der Wortschatz (Sg.)	82	ziehen zu/in/auf	19	zurück-treten	44
wohl-fühlen (sich)	13	wovor	87	ziehen lassen	70	die Zusage, -n	71
der Wohlstand (Sg.)	79	wozu	41	zielstrebig	50	der Zusammenhang, -e	56
der Wohnblock, -e	19	das Wandervolle	68	der Zirkuswagen, -	18	zusammen-zählen	50
die Wohnfläche, -n	19	das Zähneputzen	62	zornig (sein)	65	zu-schicken	29
die Wohnform, -en	25	die Zauberei, -en	31	den Zugang, -e	19	zuständig	28
die Wohnmöglich-	25	die Zeitangabe, -n	33	das Zuhause (Sg.)	19	zuverlässig	14
lichkeit, -en	25	der Zeitplan, -e	44	das Zuhören	56	der Zweck, -e	44
die Wohnungsein-	19	das Zeitschriften-	43	der Zuhörer, - /	56	zweijährig	41
wehung, -en	19	porträt, -s	43	die Zuhörerin, -nen	56	zweit-	21